

Strack

Grammatik des  
Biblisch-  
aramäischen

5. Aufl.

1911

Da. SEM.

4

Da 4

4

(4)



16





163

62

CLAVIS LINGUARUM SEMITICARUM  
EDIDIT HERMANN L. STRACK  
PARS IV

GRAMMATIK  
DES  
BIBLISCH-ARAMÄISCHEN

MIT DEN NACH HANDSCHRIFTEN BERICHTIGTEN  
TEXTEN UND EINEM WÖRTERBUCH

VON

PROF. D. DR. HERMANN L. STRACK+

FÜNFTE, TEILWEISE NEUBEARBEITETE AUFLAGE



MÜNCHEN 1911

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
OSKAR BECK



Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen,  
vom Verfasser vorbehalten.



Ja 4(4)



## Vorwort.

Den Gedanken einen Abriß des Biblisch-Aramäischen zu veröffentlichen habe ich im Sommersemester 1879 gelegentlich meiner ersten Vorlesung über das Danielbuch gefaßt, damals auch schon nicht unerhebliche Vorarbeiten gemacht. Als Prof. Emil Kautzsch im September des genannten Jahres mir erzählte, er arbeite seit einiger Zeit an einem größeren Buche über denselben Gegenstand, hielt ich es für Pflicht, diesem Werke meines Freundes († 7. Mai 1910) nicht durch vorhergehende oder bald folgende Herausgabe einer kürzeren Schrift Konkurrenz zu machen. Daher verschob ich die Ausführung meines Planes. Die inhaltreiche, aber für Studierende zu weitläufige Grammatik von Kautzsch erschien 1884; sie füllt, obwohl ohne Texte, 181 enggedruckte Seiten. Erst Ostern 1895 fand ich Muße zu der von mir als notwendig erkannten Vergleichung von Handschriften.

Bei Bearbeitung der Grammatik kam es mir vor allem darauf an, durch ein praktisches und billiges Hilfsmittel dem beklagenswerten Mißstande entgegenzuwirken, daß von hundert Theologen mehr als neunzig ohne jede Kenntnis des BA bleiben. Durch beständige Vergleichung des BH, dessen Kenntnis (wenigstens soweit es in meiner „Hebräischen Grammatik mit Übungsbuch“, 10. Aufl., München 1911, C. H. Beck, gelehrt ist) ich voraussetze, ist es mir, wie der Erfolg beweist, gelungen, auf 28 Seiten nicht nur eine für die Studierenden der Theologie und für Geistliche ausreichende Anleitung zum grammatischen Verständnis des BA zu bieten, sondern auch (in § 24) eine sogar fortgeschrittenen Benutzern meines Buches willkommene Aufzählung aller Verbalformen.

Für die Textausgabe sind benutzt:

1. B = codex Berolinensis Orient. Fol. 1—4, Bibelhandschrift Kennicott 150.
2. E = codex Erfurtensis 3, zu der auf meine Veranlassung durch RLepsius vor dem Verkauf ins Ausland geretteten wert-



vollen Erfurter Sammlung hebräischer Handschriften gehörig (Paul de Lagarde hat sie beschrieben in: *Symmicta*, Göttingen 1877, 129—164), jetzt in Berlin, Orient. Fol. 1213. Dieser Bibelkodex hat zwar im BA sehr häufig falsche Vokale (Qameç: זמר usw für אמר usw; Pathah: קל, אלה, שלמכון, זמרין für קל usw), bietet jedoch manches Beachtenswerte. Die zahlreichen vom Punktator, bzw. vom Masorethen gemachten Änderungen habe ich, weil die meisten einfach Schreibfehler verbessern, in der Regel nicht vom Texte der ersten Hand unterschieden.

3. J = codex Jemenensis, von dem Antiquar Shapira aus Südarabien mitgebracht, auf meine Empfehlung durch RLepsius für die Kgl. Bibliothek in Berlin angekauft, Orient. Quart. 680, Fragmente der Hagiographen mit supralinearer („babylonischer“) Punktation und zwar nach einem vereinfachten Systeme. Hier und da außer den oben stehenden Vokalzeichen auch, gleichsam zur Verdeutlichung!, die gewöhnlichen: 1, 13 ויראו, תראה; 2, 13 נפקת; 7, 5 הקימת. Von d enthält J 1, 8—2, 49 Anfang u. 4, 21—7, 7. Leider sind diese Blätter, besonders oben und an der Langseite, stark beschädigt; auch ist infolge flüchtigen Schreibens zB Pathah von Š<sup>w</sup>a mobile oft nicht zu unterscheiden. Dennoch ist J von erheblichem Werte. Die oft von späterer Hand geänderte, ursprüngliche Vokalisation ist der in D verwandt und lehrt uns eine von der üblichen vielfach abweichende Aussprache des BA kennen (zB אנשא, אלה, אחרי, תהיו; jetzt אנשא, אלה, תהיו, אחרי). Man beachte ferner die ungeändert gelassenen Schreibungen גל 2, 19; צלמא, רגל usw.

S. 33\*ff. gebe ich d 4, 21—7, 7 gemäß der ersten Hand in J nach der Vergleichung des Lic. Dr. PKahle (jetzt in Halle), vgl. dessen Schrift: „Der masoretische Text des ATs nach der Überlieferung der babylonischen Juden, Leipzig 1902, S. 7ff.). — Die im Ms. vorhandenen Lücken sind in eckigen Klammern ergänzt (nur der Konsonantentext). In runde Klammern sind die Stellen eingeschlossen, deren Punktation nicht mehr sicher erkennbar ist. — ֿ Qameç; ֿ Pathah; ֿ Çere; ֿ Hireq; ֿ Holem; ֿ Qibbuç; ֿ Š<sup>w</sup>a mobile; ֿ Dageš (abgekürztes ג); ֿ Raphe. Akzente: ֿ Athnah; ֿ Tiphħa (oft ist nur ֿ gesetzt, zB 4, 34; sehr oft sind beide Akzente weggelassen); ֿ Zaqeph; ֿ T<sup>b</sup>ir; ֿ Teres; ֿ Honeh (R<sup>b</sup>îaε); ֿ S<sup>g</sup>oltha (auch gleich

andren Akzenten);  $\dot{\text{ב}}$  Pašta (vor S<sup>g</sup>goltha: Zarqa; S<sup>g</sup>. dann oft weggelassen);  $\dot{\text{ב}}$  5, 7 = L<sup>g</sup>garmeh, an den drei andren Stellen 5, 10. 19. 7, 7 gleich Gereš. של = שָׁלַם = מָלַא. רק = לית.

4. D = codex Derenburgii, große Stücke der Bücher Hiob und Dan. mit Saʿadjas arabischer Übersetzung, früher im Besitz von JDerenbourg († 28. Juli 1895), der die Handschrift (Oktav, 18 Zeilen auf der Seite, Papier) aus Jerusalem erhalten hatte; jetzt Prof. WBacher in Budapest gehörig. Von dem aram. Teile des  $\delta$  fehlen 2, 28—41; 4, 5—22; 6, 27—7, 4 הקימת; 7, 15—20. Supralineare Punktation einfachster Art; weder Dageš noch Raphe; keine Randnoten (die Q<sup>r</sup>rê sind meist in den Text aufgenommen); keine Akzente außer Athnaḥ, und auch dieser ist nicht regelmäßig gesetzt. Am Wortanfange für Ḥateph oft der volle Vokal: אֵל, עֵבֶר statt: אֵל, עֵבֶר; dagegen ist Ḥateph nach dem Vokal, welchem es entspricht, gewöhnlich unterdrückt, zB: אֲחֵרִי, אֲהַבְתִּי usw. (*ahvê* usw.) statt: אֵחֵרִי usw. Aleph hat am Wortanfange statt Ḥateph-S<sup>g</sup>gol stets Qere: אֵלֶּיךָ für אֶלֶּיךָ, oft mit folgendem Jod: אֵימֶר für אִמֶר. — Ziemlich flüchtige Arbeit: nicht selten sind Wörter weggelassen, seltener umgestellt. Auch ist die Punktation oft undeutlich. Dennoch ist die Handschrift wertvoll, wie jetzt auch die Übereinstimmung mit G beweist.

5. L = codex Londinensis, British Museum Orient. ms. 2374 (Hagiographen), durch die Freundlichkeit des Rev. GMargoliouth in London (Esra und Dan. 2—6, 25). Die supralineare Vokalisation ist hier durch die übliche beeinflusst.

6. P = codex Petropolitanus Bibl. Hebr. B 19<sup>a</sup>, vom J. 1009 (1010) n. Chr., durch die Freundlichkeit des Prof. Dr. AHarkavy in St. Petersburg (s. AHarkavy u. HLStrack, Katalog der hebräischen Bibelhandschriften in St. Petersburg, St. P. u. Leipzig 1875, S. 263—274).

7. S. 32\*f. biete ich nach der Vergleichung von Lic. Dr. Kahle auch ein Stück aus Dan. 3 mit supralinearer Punktation: 3, 12—15. 20—24 zwei aus der Geniza von Altkairo nach Cambridge gebrachte ziemlich alte Doppelblätter (Pergament, 12<sup>mo</sup>) mit der arabischen Übersetzung nach jedem Verse.

Zugrunde gelegt ist der masorethische Text (M) nach den Ausgaben von SBär (B) und ChrDGinsburg (G). Über die

Abweichungen von ihm und beachtenswerte Lesarten, die in den Text aufzunehmen ich Bedenken trug, vergleiche man die Fußnoten. Konjekturen habe ich nur selten erwähnt. — Die Anordnung der dem Buche Esra entnommenen Stücke wird das sachliche Verständnis dieser historisch sehr wertvollen Texte erleichtern. — Die Akzente der Bibeldrucke habe ich durch die moderne Interpunktionsweise ersetzt.

Dieser fünften Auflage sind außer fortgesetzter eigener Erfahrung die neuesten Veröffentlichungen zu gute gekommen, namentlich die wertvollen ägyptisch-aramäischen Papyri, um die A. E. Cowley-Oxford und Ed. Sachau-Berlin sich hervorragende Verdienste erworben haben. Für manchen freundlichen Rat danke ich auch hier gern den Professoren Friedr. Delitzsch-Berlin, Aug. Fischer-Leipzig, C. F. Seybold-Tübingen. Texte und Wörterbuch, die 1905 in starker Doppelaufgabe gedruckt sind, denke ich bei der nächsten Auflage neu zu bearbeiten.

Die freundliche Aufnahme, die meinem Büchlein allseits geworden ist, gereicht mir gegenüber einer sehr schmerzlichen Erfahrung, die ich vor seiner Veröffentlichung (Weihnachten 1895) mit der Firma Reuther & Reichard in Berlin, für die es bestimmt war, machen mußte (s. Theol. Literaturblatt, Leipz. 1896, Nr. 13 und 14), zu lebhafter Genugtuung. — Die ersten vier Auflagen sind bei J. C. Hinrichs in Leipzig erschienen. Auf meine Bitte hat diese seit bald 40 Jahren mir nahestehende Firma, da ich Zusammengehöriges an zwei Stellen besser verbunden zu sehn wünschte, der Überführung in den Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung in München, mit der ich seit 30 Jahren in Verbindung bin, zugestimmt und dafür mein in letzterem Verlage erschienenes Buch „Das Blut im Glauben und Aberglauben der Menschheit“ übernommen.

Möge meine Arbeit auch ferner erfolgreich dahin wirken, daß die Kenntnis des BA und infolge davon gründliches Verstehen der in dieser Sprache abgefaßten Teile des Alten Test. nicht eine Seltenheit bleibe!

Berlin-Großlichterfelde W, 18. Jan. 1911.

H. L. Strack.





## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort . . . . .	3
Berichtigungen und Zusätze zu Texten und Wörterbuch . . .	8
<b>Grammatik</b>	
A. Einleitendes § 1—5 . . . . .	9—17
B. Das Nomen § 6—11 . . . . .	17—25
C. Das Verbum § 12—24 . . . . .	25—40
Bemerkungen zur Syntax siehe in den §§: 6 Pronomen, 7 Ausdruck der Casus, 10 Zahlwörter, 13 Tempora und Modi.	
<b>Texte</b>	
Esra 4, (1—5.) 24—6, 18: Die Juden unter Kyros u. Dareios I . . .	1*
Esra 4, (6.7.) 8—23. 7, 12—26. (27. 28): Die Juden unter Xerxes u. Artaxerxes I . . . . .	1*
Daniel 2, (1—4 <sup>a</sup> .) 4 <sup>b</sup> —7 . . . . .	32*
Daniel 3, 12—15. 20—24 mit supralinearer Punktation: Cod. G . . .	32*
Daniel 4, 21—7, 7 mit supralinearer Punktation: Cod. J (1. Hand) . . .	33*
Genesis 31, 47. Jer. 10, 11 . . . . .	41*
<b>Wörterbuch</b> . . . . .	42*—60*

## Abkürzungen und Zeichen.

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| a. = (status) absolutus.   | Hithq. = Hithq <sup>ê</sup> têl. |
| BA = Biblisch-Aramäisch.   | Hithqa. = Hithqattal.            |
| BH = Biblisch-Hebräisch.   | K = K <sup>ê</sup> thîb.         |
| c. = (status) constructus.   | m. = masculinum.                 |
| d. = (status) determinatus.  | p. = passivum.                   |
| f. = femininum.  | pl. = pluralis.                  |
| Fw = Fremdwort.  | s. = cum suffixo.                |
| Ha. = Haq <sup>t</sup> êl.   | Q. = Q <sup>ê</sup> rê.          |
| B, E, D, G, J, L, P = codex Berolinensis etc., s. Vorwort.   |                                  |
| Ⓢ = Targum Onkelos. Ⓣ = Targum.  |                                  |
| Da. = Dalman, Grammatik des jüd.-paläst. Aramäisch 2. Aufl., Leipz. 1905.  |                                  |
| HGr = H. Strack, Hebr. Grammatik, 10. Aufl., München 1911.   |                                  |
| Land. = S. Landauer, Studien zu Merx' Chrestomathia Targumica (in: Zeitschrift für Assyriologie 1888, S. 203—292). |                                  |
| Nö. = Th. Nöldeke, Kurzgefaßte Syr. Grammatik, 2. Aufl., Leipz. 1898.  |                                  |
| ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.  |                                  |
| AJSL = American Journal of Semitic Languages and Literatures.  |                                  |
| — in Pausa stehende Form. — in BA nicht vorkommende Form.  |                                  |
| Ⓜ = Ⓝ. Ⓟ = Ⓠ.  |                                  |
| d̂ = Daniel; e = Esra. Zitate ohne Nennung des Buches sind aus dem Danielbuche entnommen.                          |                                  |

## Berichtigungen und Zusätze zu Texten und Wörterbuch.

### A. Texte.

- Esra 5, 3 Anm. e lies: 3. 9 statt: 3. 13. || 17 תמה ist in eckige Klammern einzuschließen. || 6, 7 Anm. n lies: לעבד. || 7, 13 Ende, setze ein Komma statt des Punktes.
- Esra 4, 9 וְנִינְיָא אֲפֹרְסָכִיָּא וְנִינְיָא ist in eckige Klammern einzuschließen „die persischen Richter“ zu verbessern. — Für אֲפֹרְסָכִיָּא vermutet Marquart: מְפֹרְסָכִיָּא.
- Dan. 2, 16 (S. 10\*) lies: ובעא (mit א). || 2, 23 Anm. d lies: Eß statt: EB. || 2, 41 Ende, fehlt der Punkt. || 3, 33 lies עם statt ער, || 4, 32 lies בחיל. || 5, 21 lies תיותא. || 23 setze das Komma nach לה statt nach ארהתך. || 6, 6 (S. 38\*) lies ארין statt אריו.
- Jer. 10, 11 (S. 41\*), אלה ist in eckige Klammern einzuschließen, Dittographie aus dem vorhergehenden אלהיא.

### B. Wörterbuch.

- S. 43<sup>a</sup> lies: Asurbanipal.
- S. 43<sup>b</sup> אֲשֶׁרְנָא Einrichtung, Ausstattung (Eleph. 1, 12).
- S. 46<sup>b</sup>, Z. 2. Wahrscheinlich ist ד 2, 43 הַאֲדָּי zu lesen: wie daß, wie (ZatW 1902, 165).
- S. 47<sup>a</sup> Zu זמן vgl. Syr. זמן.
- S. 47<sup>b</sup> Zu חטט vgl. ZatW 1899, 190 u. Jensen KB 6, 344. Vielleicht ist e 4, 12 mit C. F. Seybold einfach יהיבו zu lesen, vgl. e 5, 16 יהב = Hebr. נתן ponere.
- S. 49<sup>a</sup> יהב, e 5, 16 setzen, legen.
- S. 51<sup>b</sup> מלחנא als Subst. wäre מלחנא zu lesen.
- S. 52<sup>b</sup> lies נחת Gere nach dem Syr.
- S. 53<sup>a</sup> zu ופל e 7, 20 vgl. das Christlich-Palästinische נפל „müssen, sollen“, Part. δεῖ, ὀφείλει.
- S. 53<sup>b</sup> קבר lies: auf etwas denken, streben.
- S. 57<sup>b</sup> רמה 7, 9 (Stühle) eilig hinstellen.
- S. 59<sup>a</sup> שלם e 5, 16 vollständig, vollendet sein, intr. Perf.

# Grammatik.

## A. Einleitendes (§ 1—5).

### § 1. Literatur.

Ein Teil der Bücher Esra (4, 8—6, 18. 7, 12—26) und Daniel (2, 4b—7), der Vers Jer 10, 11 (in einem nichtjeremianischen Abschnitt) und zwei Worte in Gen 31, 47 sind nicht wie die Hauptmasse des A. Test. hebräisch, sondern in aramäischer Sprache geschrieben (אֲרָמִיָּת e 4, 7. ד 2, 4, LXX beidemal Συριστί) und zwar in westaramäischer, noch genauer im judäischen Dialekt.

Man unterscheidet Ostsemitisch (Babylonisch-Assyrisch) und Westsemitisch. Das Westsemitische hat drei große Zweige: Arabisch-Äthiopisch, Kanaanäisch und Aramäisch. Die nächsten Unterabteilungen des Aram. sind: Ost-Aramäisch (Syrisch, Sprache des babyl. Talmuds, Mandäisch) und West-Aramäisch. — Über die ältere Gestalt des Aramäischen und die allmähliche Ausbildung seiner Dialekte beginnt man jetzt durch die Inschriften klarer zu sehn.

West-Aramäisch. I, Judäisch: Biblisch-Aramäisch; Targumisch des Onkelos und des Jonathan. || II, Galiläisch: Sprache des palästinischen Talmuds; Samaritanisch; Christliches Palästinisch. || III, Palmyrenisch. || IV, Nabatäisch.

Charakteristische Verschiedenheiten des älteren Aramäisch und des Westaram. einerseits und des Ostaram. andererseits: 1. Jenes hat in drei Formen der 3. Person des Impf. das Präformativ י: sg. יִקְטַל; pl. m. יִקְטְלוּ; f. יִקְטְלִי, während das Syrische ܢ hat: sg. ܢִקְטַל, pl. ܢִקְטְלוּ u. ܢִקְטְלִי; Babyl. Talmud. ܢ u. ܠ, vgl. § 23 1/2. — 2. In jenem behält das dem Nomen angehängte ܢ— determinierende Kraft, während es sie im Syrischen usw. verliert.

**Literatur\*.** 1. Corpus inscriptionum semiticarum Pars II: Inscriptiones aramaicae. Tom. I, fasc. 1. 2. 3. Paris 1889. 1893. 1902 fol. [CIS].

\* Ausführl. Angaben, auch in betreff der andren semit. Sprachen und der exeget. Literatur, bietet meine „Einleitung in das A. Test. einschließlich Apokryphen u. Pseudepigraphen“, 6. Aufl., München 1906, C. H. Beck.



*GA Cooke*, Text-book of North-Semitic inscriptions, Oxford 1903 (24 u. 407 S.; 14 Tafeln).

*Mark Lidzbarski*, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik nebst ausgewählten Inschriften. Weimar 1898 (S. 4—88: Bibliographie; 204—412: die Sprachen in den nordsemit. Inschriften; S. 440—483: Auswahl aramäischer, nabatäischer und palmyrenischer Inschriften). [Epigr.]

*MLidzbarski*, Ephemeris für semitische Epigraphik, Gießen I, 1902 (372 S.). II, 1908 (444 S.). III, Heft 1. 2 (92 S.) [Eph.]

*JB Chabot*, Les langues et les littératures araméennes, Paris 1910 (43 S.)

2. Inschrift des Königs וַר von Hamath: *HPognon*, Inscriptions sémitiques de la Syrie, de la Mésopotamie et de la région de Mossoul, Paris 1908 (228 S. u. 42 Tafeln). Vgl. *JHalévy*, Revue Sémitique 1908, 243—246. 357—376 u. *Lidzbarski*, Eph. 3, 1—11. || Über die Inschriften von Zendjirli und Nerab s. *Lidzb.*, Epigr. 440—445. Speziell über die Bauinschrift des Barrekub s. *DHMüller*, Wiener Zeitschr. f. die Kunde des Morgenlandes 1896, 193—197.

3. (Ägyptisch-Aramäisch). *AHSayce* and *AECowley*, Aramaic Papyri discovered at Assuan, London 1906 (79 S. u. 29 Tafeln gr. Folio). [Assuan]. || *JEuting*, Notice sur un Papyrus égypto-araméen, Paris 1903 (15 S. u. 1 Tafel) [Str.=Strassburg]. || *EdSachau*, Drei aramäische Papyrusurkunden aus Elephantine, Berlin 1907 (46 S. u. 1 Tafel) [Eleph.]. *Derselbe* wird in nächster Zeit auch die zahlreichen andren in Elephantine zu Tage geförderten (jüdischen) Denkmäler altaramäischer Sprache und Schrift veröffentlichen; vgl. inzwischen: Florilegium Melchior de Vogüé, Paris 1909, S. 529—541.

4. (Biblich-Aramäisch). *SDLuzzatto*, Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del dialetto talmudico-babilonese. Padua 1865 (106). | Übersetzt von *MSKritger*: Grammatik der biblisch-chald. Sprache u. des Idioms des Thalmud Babli, Breslau 1873 (123).

*GBWiener*, Grammatik des bibl. und targum. Chaldaismus, 2. Aufl. Leipzig 1842 (127).

*Dav. Mc Calman Turpie*, A manual of the Chaldee language. London 1879 (23 u. 199).

*EKautzsch*, Grammatik des Biblisch-Aramäischen. Leipz. 1884 (181).

*CRBrown*, An Aramaic method . . . The elements of Aramaic from Bible and Targums. Morgan Park, Illinois 1884/86 (30 u. 408).

*KMartí*, Kurzgefaßte Grammatik der biblisch-aram. Sprache . . . Texte u. Glossar, Berlin, Reuther & Reichard, 1896 (224). [Erklärung der pers. Wörter von C. F. Andreas. — Vgl. oben S. 6].

*EKautzsch*, Die Aramaismen des A. T.s I, Halle 1902 (111).

*HHPowell*, The supposed Hebraisms in the grammar of the Biblical Aramaic, Berkeley Calif. 1907 (55).

(Textausgaben.) *SBaer*, Libri Danielis, Ezrae et Nehemiae. Lpz. 1882.

*Chr. Dav. Ginsburg*, עשרים וארבעה ספרי הקדש. London 1894.



*RKittel*, Biblia Hebraica, 2. Aufl., Leipzig 1909.

*HGuthe* and *LWBatten*, The book of Ezra and Nehemiah. Critical edition of the Hebrew text printed in colors . . . with notes. Leipzig 1901 (72). 4<sup>o</sup>. (= Paul Haupt, The sacred books of the Old Testament, part 19).

*AKamphausen*, The book of Daniel. Critical edition of the Hebrew text . . . with notes [= SBOT, part 18]. Leipzig 1896 (43). 4<sup>o</sup>.

*ChCTorrey*, Notes on the Aramaic part of Daniel, 1909 (Transactions of the Connecticut Academy of Arts and Sciences 15, 241—282).

Für das Lexikalische vgl. die Anhänge zu den Hebräischen Wörterbüchern von *Siegfried-Stade* (Leipz. 1893), *Gesenius-Buhl*, 15. Aufl. (Leipz. 1910) und *Brown-Driver-Briggs* (Oxford 1906). || Aus der exegetischen Literatur seien genannt: *GBehrmann*, Das Buch Daniel übersetzt und erklärt, Göttingen 1894 (51 u. 84), und *SRDriver*, The book of Daniel with introduction and notes, Cambridge 1900 (106 u. 215). || Über die Urkunden im Buche Esra vgl.: *EdMeyer*, Die Entstehung des Judenthums, Halle 1896 (243) [Sehr scharfsinnig, doch gegen den Bearbeiter, bezw. Verfasser der Chronik, zu hart].

5. *GDalman*, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch [paläst. Talmud, Onkelos, Pseudo-Jonathan, jerus. Targum], 2. Aufl., Leipz. 1905 (16 u. 419 S.). || Aramäische Dialektproben. Lesestücke zur Gramm. . . mit Wörterverzeichnis, 1896 (56 S.). || Aramäisch-neuhebr. Wörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch, Frankfurt a. M. 1901 (447 u. 129 S.). || *JLevy*, Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim Leipz. 1867. 1868 (430 u. 595 S.).

6. *FUhlemann*, Institutiones linguae Samaritanae, Leipzig 1837. || *JHPetermann*, Brevis linguae Samaritanae grammatica, litteratura, chrestomathia, Berlin 1873 (167). || *AECowley*, The Samaritan Liturgy, Oxford 1909 (100 u. 880). || *JAMontgomery*, The Samaritans, . . . their history, theology and literature, Philadelphia 1907 (14 u. 358).

7. (Christl. Paläst.) *P. de Lagarde*, Bibliothecae syriacae a P. de L. collectae, quae ad philologiam sacram pertinent, Göttingen 1892 (403). 4<sup>o</sup>.

*GMargoliouth*, The liturgy of the Nile. The Palestinian Syriac text. . . with a translation, introduction, vocabulary. Londo 1896 (57).

*Agnes Smith Lewis*, A Palestinian Syriac lectionary, containing lessons from the Pentateuch, Job, Proverbs, Prophets, Acts, and Epistles (notes by EbNestle, glossary by MDGibson). London 1897 (41 u. 139). 4<sup>o</sup>. Supplement, Cambridge 1907(8) [= Studia Sinaitica No. 6]. || *ASLewis* and *MDGibson*, The Palaestianian Syriac lectionary of the Gospels, London 1899 (72 u. 320) gr. 4<sup>o</sup>. || *ASLewis* and *MDGibson*, Palestinian Syriac Texts from Palimpsest fragments, Lond. 1900 (22 u. 112). 4<sup>o</sup> [Stücke der syr. Bibel, Glaubensbekenntnisse, Leben des heil. Antonius]. || *ASLewis*, Codex Climaci rescriptus [Stücke der Evangg., Apostgesch., Briefe Pauli u. eines alttest. Lektionars], Cambridge 1909.

*FSchulthess*, Christlich-palästinische Fragmente, Berlin 1905. || *PKowzoff*, Nouveaux fragments syro-paléstiiniens, Petersburg 1906.





תִּגְנוֹן | שְׁמָה daselbst: תָּמָה | שְׁלֹשׁ drei: תִּלְגַּת | שְׁלֹג Schnee: שׁוֹר  
 zweiter: שְׁעָר Tor: תָּרַע | שָׁקַל wägen: תָּקַל | שְׁנַיִם zwei: תְּרִין | שְׁנֵי

מִתַּל | יָרַשׁ in Besitz nehmen: אִשָּׁה | אִתָּא Weib: אִתָּא  
 Sprichwort: מְשַׁל | תְּדָא die Brüste = שְׁדִים | תְּכוּל verwaist sein:  
 שְׁבַל | שָׁנָה wiederholen: תָּנָא | שְׁבַל

Aber שְׁ auch in BA, wenn arab. سى Sin entspricht: שְׁאַל  
 fragen; ראש (§ 3 c) Kopf; שָׁלַם er ist vollständig.

γ, BA ט = BH צ = arab. ظ (Zā). מִוֹר Fels: צוֹר | מַלַּל c  
 Ha. Schatten suchen, vgl. צַל | נָפַר Nagel: צִפְרָן | יָעַט raten:  
 קָיַץ Sommer: קִיט | נָצַר (auf)bewahren: נִמַּר | עֲצָה Rat: נָעַץ  
 רָוִץ | רָהַט laufen: צָבִי (vgl. Ταβύά) die Gazelle: מִבְּיָא

Aber צ auch in BA, wenn arab. ص (Ṣād) entspricht: צָד  
 Seite; צְדָקָה Gerechtigkeit.

2. Andre Konsonanten statt hebräischer Zischlaute.

α, BA ע = BH צ = arab. حى (Dād). אָע (א zur Ver- d  
 meidung zweier ע nebeneinander) Baum: אָרַץ | אָרַע Erde: אָרַץ |  
 עֲלַע Rippe: צָלַע | עֲמַר Wolle: צָמַר | עָר Feind: צָר | רָעוּ Wille,  
 vgl. BH רָצָה Gefallen haben | רָעַע 2, 40 zerbrechen: רָצַץ | Ab-  
 schwächung zu א in מְחָא schlagen: מְחָץ.

אָע Kleinvieh: עָן | רָבַע sich lagern (von Vierfüßlern):  
 רָבַץ.

β, BA ש = BH ש = arab. شى (Šin). יֵשֵׁב Greis, יֵשְׁנָא groß e  
 werden, שְׁנֵיָא, שְׁהוּתָא, שְׁמַר Seite, יֵשִׁים, יְהִשְׁתַּבֵּל acht geben, יֵשְׁנָא  
 Feind, שְׁעָר Haar, בְּשָׂר Fleisch, עֲשְׁבָא die Kräuter.

Im א dafür gewöhnlich ס (Da. § 9, 2. 10, 5); vgl. im א noch  
 סָבַע satt sein, סִיפְתָא die Lippe (BH שָׁבַע, שָׁפָה). שְׁ auch in  
 altaram. u. palmyr. Inschriften, s. ZDMG 1888, 395. Assuan שְׁהַד Zeuge usw.

γ, BA ס = BH ש? Nur e 5, 12 כַּסְדִּיָא, sonst כַּשְׂדִּיָא der f  
 Chaldäer. | סָבַר meinen: שָׁבַר hoffen(?).

δ, BA ט = BH ש; selten. קִמְרִין pl. Knoten, hebr. קִשְׂר g  
 Verschwörung (ט statt ת, Wirkung des emphatischen ק).

3. BA ק = ע = BH צ. אֲרָקָא Jer 10: הָאֲרָץ. {Derselbe Laut- h  
 wechsel in den Zendjirli-Inschriften s. WZKM 1893, 115 u. 1896, 197.  
 Assuan עָק = אָע § d = עָץ; קָמַר = עָמַר § d = אָמַר.

4. α, BA ר = BH ל. הֲתָרִץ Hüfte: הֲתָרִץ. Um- i  
 gekehrt אֲשֵׁלָא Kette: שְׁרָרָה.

β, BA ר = ג. בָּר: בָּר. שְׁנַיִם: תְּרִין; בָּר: בָּר. אָמַר verbergen: אָמַר. k



## § 3. Besonderheiten einiger Konsonanten.

- a* 1. **ס** ist am Wortende sehr oft nur Lesestütze (wie im BH ה), bes. im status determinatus § 7*b*, im st. abs. des weibl. Sing. § 7*c* und bei den Verben ל"י § 23*a*.
- b* **ס** verliert zuweilen seinen Konsonantenwert. Merke: אלה (Gott) mit einer Flexionssilbe nach ב, כ, ל, ן, zB ואלהא, aber לאלה, באתר (nach) aus *bas<sup>a</sup>dar*; בארון (darauf), aber ארון.
- c* Nach syrischer Weise ist zuweilen Ḥateph bei **ס** am Wortanfang in Qere gedehnt: אול geh e 5, 15, אזה geheizt 3, 22 s. § 17*a* (BH אבום etc.). Vgl. ארחה seine Wege 4, 34, vgl. 5, 23 (BH ארחתי).
- d* Verwandtschaft des **ס** mit י. α, **ס**, dem Vokal folgt, assimiliert sich nach *î* dem in diesem enthaltenen י: דגיא K, נביא Q e 5, 1. || β, pl. abs. und constr. des Part. Qal der Verba עו Q, zB קאמין K, קימין Q. || γ, Silbenschließendes **ס** (ס) wird *ś*, vgl. מאמר Wort: מאמר; ראש aus *rašš*: ראש; אמר § 17*a*: יאמר; Inf. למקבל (למקבל) § 23*f*; Imptv שא § 23*aβ* (Nö § 53. 174 B). || δ, Ha. von אס, kommen: התי § 17*b*.
- e* 2. י in י, dem ein Vokal folgt, wird oft zu **ס**, meist im Q, und zwar besonders bei den Gentilicia und den Zahlwörtern. {Hier hat die Aussprache der babylonischen Schule *āzā* über die der Palästinener (pal. Talmud *ājā*) gesiegt, vgl. Da. § 39, 2; wie D und bab. Talmud sprachen auch die Ostsyrer, Nö § 40 E, zB בשדי Chaldäer, d. בשדי K, בשדי Q, vgl. § 8*l*. Mehrfach schwankt die Überlieferung, zB 6, 9 להשנה u. להשנה.
- f* Diphthongisches י bleibt in (ursprünglich) offener Silbe: α, חיל, בית; עין, חילה, ביתא; ענין, חיל, בית; עין; || β, 2. m. sg. perf. Qal der ל"י: הנית, הנית usw. Beachte, daß ת kein Dageš hat (anders im Syrischen).
- g* 3. *au* ist stets zu *ō* geworden, יום: BH יום, מות, יום.
- h* 4. **נ** bleibt häufiger als in BH unassimiliert; regelmäßig in: אנתה K, אנת du; אנתון ihr. Vgl. ferner die Verba פ"נ § 18: הנפק, הנפק, הנפק = BH הנפין = BH הנפין.
- i* Übergang in die Verba פ"נ liegt wohl vor in הנדע, du wirst erkennen (für *tiddaε* v. ידע), מנדע: מנדע. — Analogiebildungen nach הנפק, hinausbringen (נפק), sind: להנפקה hinaufbringen (für *lḥassāqā* aus *lḥaslaqā* v. סלק § 20); הנעל hinein-führen (für *hasēl*, § 22*d*, v. עלל), להנעלה (Inf.) 4, 3 neben העלה.





- f* 4. Die Punktation, wenigstens in  $\mathfrak{B}\mathfrak{C}$ , gestattet in geschlossener Pänultima  $\alpha$ : unbetonte lange Vokale {für das Syr. vgl. Nö § 42, 23 E}:  
 עָלִין Q *εällin* 4, 4; מְרַדְתָּא e 4, 12; נְבוּבִיתְךָ d 5, 17(?); שְׁאֲלָתָא 4, 14; עֲבִידְתָּא  
 2, 49. e 5, 8; וְבִאִישְׁתָּא e 4, 12; מְדִינָתָא e 5, 8; וְגִבְרִיתָא 2, 20. 23. Doch  
 haben gute Zeugen an diesen Stellen mehr oder weniger häufig ת mit  
 Raphestrich oder doch ohne Dagesš und die Targumhandschriften mit  
 supralinearer Punktation setzen vor ת  $\mathfrak{S}^e$ wa mobile, betrachten also die  
 Silbe als offen Da. 157; so auch cod. J 2, 20 an der einzigen Stelle, über  
 die er zeugt, und cod. L 2, 20. 23. 49. 4, 14; e 5, 8.
- g* β, betontes langes  $\hat{i}$ : הִקְלָתָא du bist gewogen worden 5, 27. Doch ist  
 diese Q<sup>ε</sup>fil-form (§ 12b) vielleicht mit kurzem Vokal gesprochen worden.
- h* 5. Vokalveränderungen durch Pausa sind selten.  $\alpha$ , Pathah  
 wird Qameç nur in פָּרַם und vor י: הִיל (2 mal), קָדְמִי vor mir  
 (2 mal), שְׁמֵרוֹן Samariens; nicht aber in Verbalformen und im  
 Suffix הַ, also: אָגַל 7, 1; עֲבָדוּ e 6, 13; הַשְׁלֵמָה 5, 26.
- i* β,  $\mathfrak{B}\mathfrak{C}$  haben bei Athnah, bezw. Silluq Hireq statt Çere in: שֵׁת,  
 sechs, 3, 1 für שֵׁת e 6, 15 und in nicht wenigen Verbalformen, zB יתְעַבְד  
 neben יתְעַבְד. Doch ist die Überlieferung keineswegs einhellig, auch die  
 Tatsächlichkeit solcher Wirkung der Pausa nicht unbestritten.
- k* γ, Zu verwerfen ist das pausale S<sup>ε</sup>gol  $\mathfrak{B}$ 's in נְחִיָּה 2, 4. 7. 24; so auch  
 BE 5, 12 u. 3, 29 (יִשְׁתַּנֵּה). Der richtige Vokal ist Çere. הוֹדַעְתָּנָא 2, 23  
 (statt ת, Pathah) ist gut bezeugt. Vgl. noch § 11, 5 עלינא.

### § 5. Der Ton.

Der Ton ruht wie im BH gewöhnlich auf der letzten Silbe;  
 auf der vorletzten Silbe fast nur in folgenden Fällen:

1. wenn der letzte Vokal ein Hilfsvokal, also in den Segolat-  
 $\alpha$  formen:  $\alpha$ , Nomen אָבִין, קָרִין, חָלֵם, von ע-stämmen תִּיל; Dualis  
 מְאִתִּין, וְיִין; vgl. שְׁמֵרוֹן Samariens, אָרִין darauf, sodann. || β, Verbum,  
 im Perf. zuweilen 1. sg. הִשְׁבַּחְתָּ § 16 d, שְׁמַת u. הִקְיַמְתָּ § 21;  
 zweimal die 3. f. sg.: אִמְרַתָּ § 15 a, סִפַּתָּ § 21.
- b* 2. in אֲנִתְנָא, wir, und vor den Verbalendungen תָּ, נָא,  $\hat{u}$ ,  
 $\hat{a}$ ,  $\hat{i}$ . Perf. וְדַעְתָּ, הִנֵּיתָה; 1. pl. שְׁלַחְנָא; 3. m. pl. יְהִבּוּ;  
 3. f. pl. (nur Q statt ו) גִּפְלָה. — Iptv. אֲבָלִי, אֲבָלִי. — Impf.  
 nur: אֲבָדוּ § 13 c; יְהִיטוּ (?) e 4, 12. {Im Syr. sind die Endungen ו  
 und י stumm, weil sie den Ton verloren hatten.}
- c* 3. im m. pl. der Partt. der Verba שְׁרוֹן, בְּנִין: לִי;  
 מִשְׁתַּרְוִין; vgl. BH מִים, מִים {JBarth, ZDMG 1904, 434}.
- d* 4. auf dem Vokal vor den Suffixen נִי, כִּי, הִי, יָהּ, נָא:  
 חֲבַלְוִי sie haben mich verletzt, אֲבִיהִי sein Vater, בְּנִיהִי er hat  
 ihn gebaut, אֱלֹהֵנָא unser Gott.

5. Einzeln merke: אָבִי mein Vater 5, 13; אֶלָּא oberhalb; אֵלָּא e alles (auch 2, 40), אֵלָּא § 6 d, אֶנְמָא auf diese Weise; die Fremdwörter אֶסְפְּרִנָּא, פְּרִשְׁנִי und die Eigennamen כּוּרֶשׁ, קְרוּנֶשׁ. — Vgl. noch e 5, 15. 7, 25.

6. Einigemal ist der Ton von der Ultima wegen eines unmittelbar folgenden vorn betonten Wortes auf die Pänultima zurückgewichen, so 4, 32 וַיֹּאמֶר לָהּ; vgl. 2, 46 u. 7, 12.

## B. Das Nomen (§ 6—11).

### § 6. Die Pronomina.

#### 1. Pronomen personale separatum. a

Sg. 1 אֲנִי ed ich

2 m. אַנְתָּה ḏ K, אַנְתָּ Q du; e 7, 25 אַנְתָּ auch K

2 f. אַנְתִּי du (Assuan)

3 m. הוּא ed er

3 f. הִיא ed sie

Pl. 1 אֲנַחְנָא ed wir; אֲנַחְנָא e 4, 16 (Assuan, Eleph.)

2 m. אַנְתֹּן ḏ ihr. {אַתֹּן, f. אַתִּין}

3 m. הֵמוּ e, אֲנֵנוּ ed sie.

3 f. אַנְיִן sie 7, 17 {BḲ אֲנֵנוּ K}.

Auch als Akkusative stehen: הֵמוּ, הֵמוֹן, אֲנֵנוּ. s. § 6 a.

Zur Hervorhebung eines durch ein Suffixum ausgedrückten b Pronomens: אֲנִי מִנִּי אֲנִי von mir e; רוּחִי אֲנִי דְנִיָּאל mein, Daniels, Geist; אֲבִיךָ ... אַנְתָּה dein Vater 5, 18 (HGr § 81).

In אֲנַחְנָא הוּא רִאשָׁה דִּי יְרֵבְכָא du bist das Haupt von Gold c 2, 38 ist הוּא Vorwegnahme des Prädikats; ebenso 5, 13 und הֵמוּ e 5, 11. || ḏ 2, 47 steht הוּא zur Wiederaufnahme des Subjekts. || 2, 9 היא vorgängige Hindeutung auf das Subjekt. (HGr § 85c).

#### 2. Pronomen demonstrativum. d

Sg. m. דְּנָה ed dieser, f. דְּנָא ḏ diese.

Pl. אֵלָּן (אֵלָּין) ḏ. — אֵלָּא e 5, 15 (אל Q) {auch Assuan u. nabatäische Inschriften}

Auf ferner Liegendes wird hingewiesen durch:

Sg. m. דְּדָ e jener, der da; f. דְּדָ e

comm. דְּדָן ḏ m. 2, 31; f. 7, 20. 21.

Pl. אֵלָּךְ ed; אֲנֵנוּ 2, 44; e 5, 4.

Beispiele. בֵּית אֵלְקָה דְּנָה dieses Haus, בֵּיתָא דְּנָה dieses

Gotteshaus, גְּבֵרֵיָא dies Horn; קְרִיתָא דָּךְ die Stadt da, גְּבֵרֵיָא die Männer da. || Prädikativ: דְּנָה פְּשָׂרָא dies ist die Deutung 4, 21. — || Voranstellung ist auch in attributivem Sinne möglich: דְּנָה בְּנִינָא eben dieser Bau e 5, 4, vgl. e 5, 15; דְּנָה חֶלְמָא eben dieser Traum 4, 15 (זנה יומא Eleph.); כָּל־אֲלֵן מְלְכֻתָא alle diese Königreiche 2, 44, vgl. 7, 17.

e 3. Fragepronomen. מִן (besser bezeugt als מִן) wer? מָה was? מְרִהוּא 3, 15 (BH מִי הוּא Jes 50, 9), e 5, 4.

דְּ מן jeder der (Pron. indefin.); מָה ed das was.

f 4. Ausdruck der Relation ist דִּי (vgl. اَلَّذِي) {eigentlich ein Demonstrativpronomen, vgl. „der, die, das“}. הִכְלָא דִּי היכלא די *ó vados ó év 'Ieroussalḡm.* || Oft umschreibt דִּי eine Eigenschaft. רֵאשָׁה דִּי דְּהָבָא das goldene Haupt. Auch prädikativ: רֵאשָׁה דִּי דְּהָבָא sein H. war (etwas was Gold ist, d. i.) von Gold. Über den Ausdruck des Genetivverhältnisses durch דִּי vgl. § 7 l. m.

g 5. Suffixa am Nomen (und an Partikeln).

Hauptform		Masc. sg. m. Hilfsv. <sup>ζ</sup>	Masc. pl. m. End. aj	Fem. sg. m. Hilfsv.	Fem. pl. m. Hilfsv.
Sg. 1	י	יֻמִי	יֻמִי	מִיֻתִי	מִיֻתִי
2 m.	ךְ	יֻמְךְ	יֻמְךְ <sup>θ</sup>	מִיֻתְךְ	מִיֻתְךְ
2 f.	כִּי (Assuan) <sup>α</sup>	יֻמְכִי <sup>α</sup>	יֻמְכִי <sup>α</sup>	מִיֻתְכִי	מִיֻתְכִי
3 m.	הִי	יֻמְהִי	יֻמְהִי	מִיֻתְהִי	מִיֻתְהִי
3 f.	הִי (Assuan)	יֻמְהִי	יֻמְהִי <sup>θ</sup>	מִיֻתְהִי	מִיֻתְהִי
Pl. 1	נָא <sup>β</sup>	יֻמְנָא <sup>η</sup>	יֻמְנָא <sup>θ</sup>	מִיֻתְנָא	מִיֻתְנָא
2 m.	כֹּון <sup>γ</sup>	יֻמְכֹון	יֻמְכֹון	מִיֻתְכֹון	מִיֻתְכֹון
2 f.	כִּין <sup>δ</sup>	יֻמְכִין	יֻמְכִין	מִיֻתְכִין	מִיֻתְכִין
3 m.	הֹון <sup>δ</sup>	יֻמְהֹון <sup>δ</sup>	יֻמְהֹון <sup>δ</sup>	מִיֻתְהֹון	מִיֻתְהֹון
3 f.	הִין <sup>ε</sup>	יֻמְהִין	יֻמְהִין	מִיֻתְהִין	מִיֻתְהִין

h Hauptform. α, vgl. Jer 11, 15 רְעֵתְכִי; Ps 116, 19 גְּתוּכְכִי; Plur. Ps 116, 7 מְנוּחֵיכִי. || β, Assuan נ. || γ, e und Assuan stets כּם; so auch Nabat. || δ, e auch הֵם, יֵהם; Assuan u. Eleph. nur Formen mit ם. Jer לְהֹום. || ε, הִין nur ם Q; K בְּיִגְהֹון, בְּלֵהֹון, מְהֹון.

ζ, Der Hilfsvokal ist in BA gewöhnlich a (הִי ist aus *áhī* entstanden); כִּי würde Ausnahme sein. || η, Pathah vor נ nach den Handschriften mit supralinearer Punktation, Syr. u. Ⲏ.

θ, Masc. pl. Alte Aussprache mit ךְ, הִי, נָא: *aix, aihā, ainā.*





- sollen, s. § 13 c. ||  $\theta$ , Assuan  $\text{יְגִרְגִי, יְשַׁגִּי}$  etc. ||  $\iota$ , Assuan L  $\text{אֲשַׁלְמְנֵהוּ}$  ich werde es bezahlen; CIS 2, S. 150, 6  $\text{יִתְלַנְהוּ}$ .
- n*  $\text{נִי, נִי, הִי, הִי, נִי}$  sind unbetont. — Beispiele s. § 24.
- o* Die Suffixa der 3. pl. werden durch die akkusativisch gebrauchten Fürwörter  $\text{הָמוּ}$  e,  $\text{הָמוּן}$  d,  $\text{אֲנִי}$  d ersetzt.  $\text{יִתְחַזֵּן}$  nur d 3, 12. ( $\text{הָמוּ}$  als Akkus. auch Eleph. 1, 9; Assuan E 5. G 35. K 13.)
- p* Die Suffixa am Verbum drücken den Objektsakkus. aus. Ausnahme (wenn der Text richtig ist, vgl. 5, 9) 5, 6  $\text{יִיְהִי שְׁנוּהִי}$  seine Gesichtsfarbe veränderte sich ihm.

### § 7. Flexion der Nomina im allgemeinen.

- a* 1. Drei Numeri wie im BH; aber der Dualis ist seltner:  $\text{יָדַי}$  Hände,  $\text{מֵאתַיִן}$  200,  $\text{קַרְנָיִן}$ ,  $\text{רַגְלָיִן}$ ,  $\text{שְׁנַיִן}$ , c.  $\text{רַגְלֵי}$ , s.  $\text{רַגְלוֹהִי}$ ; aber  $\text{עֵינָיִן}$  Augen, {vgl. Da. § 38, 1}. —  $\text{שְׁנֵי תְּרִיִן}$  zwei {Da. § 21, 1; Syr.}.
- b* 2. Drei Status. Außer st. abs. und st. constr. hat das Aram. noch einen Status determinatus (St. emphaticus). Die Determination wird nämlich nicht durch vorgesetzten Artikel, sondern durch angehängtes  $\text{אֵ}$  (selten  $\text{הֵ}$ , Assuan stets  $\text{אֵ}$ ) ausgedrückt, das mit der männlichen Pluralendung ( $\text{ai}$ ) zu  $\text{אֵי}$  wird (e 4, 16  $\text{שְׁוֵרֵיהֵ}$ ). {Dies  $\bar{a}$  ist ein demonstratives Element, vgl. JBarth, AJSL 13 (1896/97), 12.}
- c* 3. Der weibl. Singularis, ursprünglich auf  $\text{ת}$  endend, zeigt  $\alpha$ , meist die Endung  $\text{הֵ}$ :  $\text{אֵגְרָה}$  Brief usw, selten  $\text{אֵ}$ :  $\text{חֵמָא}$  Zorn,  $\text{עֵמָא}$  Rat;  $\text{חֵיָהּ}$  u.  $\text{חֵיָא}$  Tier,  $\text{קְרֵיהֵ}$  u.  $\text{קְרֵיאֵ}$  Stadt.  
 $\beta$ , Affirmativ  $\text{וֵ}$  ( $\text{וֵת}$ ) für Abstracta {Nö § 138. 76}:  $\text{בְּהֵילוֹ}$  Eile,  $\text{מְלֵכוֹ}$ ; oft von  $\text{לֵי}$ -stämmen:  $\text{בְּעֵוֵ}$  Bitte,  $\text{רְבוֹ}$  Größe.  
 $\gamma$ , Affirmativ  $\text{ִי}$  ( $\text{ִית}$ ) für Femininconcreta:  $\text{אֵתְרֵי}$  eine andre,  $\text{אֵימְתֵנִי}$  eine schreckliche,  $\text{נְגֵלִי}$  Misthaufe.
- d* 4. Pluralis. Die männliche Endung lautet  $\text{ִין}$ , die weibliche  $\text{ֵן}$ :  $\text{רֵאשֵׁן}$  Haupt,  $\text{רֵאשֵׁין}$  Tier,  $\text{חֵיִין}$ . — Doch folgt aus der Pluralendung nichts für Form oder Geschlecht des Sing.:  $\text{אֲמִין}$  von  $\text{אֲמָה}$  Elle,  $\text{אֲבָהִין}$  von  $\text{אָב}$  Vater.  $\{, \}$  ist wahrscheinlich ursemitische Abstraktendung, s. JBarth ZDMG 1904, 442—445.
- e* 5. Status constructus. Der Sg., der keine Fem.-endung hat, bleibt unverändert:  $\text{מִנְגֵן שְׁבִטֵי יִשְׂרָאֵל}$  die Zahl der Stämme Is;  $\text{שְׁלֹטֵן עֶלְמֵם}$  eine ewige Herrschaft. Ausnahmen § 8c.
- f* Der weibliche Sg. constr. hat  $\text{ת}$  bewahrt, zB  $\text{בְּקַעֲתָהּ}$  Ebene,

מְלָכֹת die E. Dura; מְלָכֹת עֶלְמַם ein ewiges Königreich; אֲרָצֵי אֶרֶץ Unterens, Boden, c. אֲרָצֵית.

Der männliche Pl. constr. endet auf יוֹם: יוֹמִין, יוֹמִין g die Tage deines Vaters {früher *ai*, vor dem Suffix *הי au*, s. JBarth ZDMG 1904, 435}; der weibliche auf תָּ: עֲזָרָה Siegelring, עֲזָרָה, עֲזָרָה die S. seiner Großen.

Der st. c. kann auch vor einer Präposition und dem von *h* ihr regierten Worte stehn: מְלָכֹת הַחֹמֹת כָּל-שָׁמַיָּא die Reiche unter dem ganzen Himmel 7, 27.

6. Übersicht. יוֹם Tag, c. יוֹם דִּינָא, d. יוֹמָא der Tag *i*  
 pl. יוֹמִין, c. יוֹמֵי אַבּוּדָּה, d. יוֹמֵינָא die Tage  
 חַיּוֹת חַיּוֹת Tier, c. חַיּוֹת בְּרָא, d. חַיּוֹתָא das Tier  
 pl. חַיּוֹת, c. חַיּוֹת, d. חַיּוֹתָא die Tiere.

Nomen mit Suffixen s. § 6g. *k*

7. Casus. Das Genetivverhältnis wird nicht nur durch *l* Anwendung des st. c. ausgedrückt, zB חַיּוֹתָא בְּבַל, sondern auch, und zwar noch häufiger, durch דִּי (§ 6f): שְׁלֵיטָא דִּי-מְלָכָא der Beamte des Königs; קְרִיָּה דִּי-שָׁמְרִין die Stadt Samarien.

Nicht selten steht dann bei dem durch דִּי וגו' bestimmten *m* Subst. ein auf diesen Zusatz hinweisendes Pron. suffixum: שְׁמָהּ דִּי אֱלֹהֵא der Name Gottes; עֲבָדוּהִי דִּי-אֱלֹהֵא שְׁמָיָא die Diener des Himmelsgottes; שְׁרֵשׁוּהִי דִּי-אֵילָנָא die Wurzeln des Baumes.

Soll das regierende Wort undeterminiert bleiben, so wird der determinierte Gen. durch לְ umschrieben: מְלָךְ לְיִשְׂרָאֵל רַב ein großer König I. s. e 5, 11. || לְ bei Datierungen: בְּשַׁנַּת חֲדָה לְכוּרֵשׁ e 5, 13, s. § 10e.

Das Objekt kann dem Verbum sowohl folgen als auch *o* voranstehn; letzteres zB e 5, 12 וְעַמָּה הִגְלִי (u. das Volk hat er fortgeführt) und oft bei mit לְ verbundenem Inf. (§ 13k). || Zur Einführung dient sehr häufig לְ, wenn das Obj. determiniert ist. || יָת = BH אֶת, nur 3, 12 יָתְחוּן (nicht Assuan).

## § 8. Flexion der einzelnen Klassen der Nomina.

I. Ursprünglich einvokalige Nomina: qat̄l, qīt̄l, qūt̄l. *a*  
 1. Von starken Stämmen. Der hinten vermehrte Sing. zeigt den Grundvokal: בְּסָפָא, מְלָכָא, טַעֲמָא, עֲשָׂבָא. Zuweilen *i* statt *a*: שְׁמָשָׁא; *e* statt *i*: חֲלָמָא, חֲלָמָה (von חֵלֶם *hilm* aus *hulm*) Traum; *o* statt *u*: נְגַהָא die Helle (BH קָרְשִׁי).

Im unvermehrten Sing. wird entweder ein Hilfsvokal ein- *b*



geschoben: אָבן, קָרן, בַּיִת, oder eine ursprünglich zweivokalige Nebenform angewendet. Zu qat̄l: יָרַח, בְּסָפָר; Adler, oft hinten ē: בָּעַל, מַעַם, לָחֵם, צָלֵם (BH בָּעַל usw.). Zu qit̄l: סֵפֶר Buch. Zu qut̄l: קִשְׁטֹם Wahrheit. — Der st. constr. bleibt unverändert.

- c Die Möglichkeit doppelter Bildungsweise ist von den Schriftgelehrten benutzt worden, um zu unterscheiden zwischen Befehl Gottes מַעַם אֱלֹהִים e 6, 14, 7, 23 und Menschenbefehl מַעַם בּוֹרֵשׁ e 6, 14, zwischen menschlichem Bilde אֲנָפוּהִי d 3, 19 und Götzenbild אֲנָפוּהִי 3, 5 (Codex D und das Genizafragment haben ç<sup>l</sup>ēm). — אֲלָף st. abs. 5, 1; אֲלָף st. c. 7, 10.
- d Im Plural loser Silbenschuß (HGr § 12p: מַלְכֵי von מַלְכִים). qat̄l: מַלְכִין, c. מַלְכֵי, d. מַלְכֵיָא, עֲבֻדוּהִי, נִרְכַּתָּהּ, גִּשְׁרִין; qit̄l: סִפְרִין (גִּסְפֵיָהֶם). qut̄l: אֲשֶׁר־שׁוּהִין. Ausnahme: e (BH גִּסְפֵיָהֶם).
- e 2. Von schwachen Stämmen. ע״י. Vor Affirmativen fällt der Hilfsvokal *i* weg: בַּיִת, d. בַּיְתָא, בַּיְתִי, תִּילָה, עֵינִין, עֵינִי, aber cstr. sg.: בַּיִת § 3f.  
ע״ע, d. עַמָּא, pl. d. עַמְמֵיָא (mit Auflösung der Verdoppelung; vgl. Eleph. נִשְׁשֵׁיָא, שִׁקְקִין Türen). — גְּבָא Grube, גְּבֵיָא, לִיִּי Brust, תְּרוּהִי (Da. § 26, 2β), vgl. עֲלוּהִי § 11, 5. | תְּוִיִּי Gesicht, Erscheinung, d. תְּוִיָּא.
- f II. Nomina mit ursprünglich zwei kurzen Vokalen: qat̄al usw. Sie sind tatsächlich (wegen § 4a.c) mit Nr. I fast durchweg gleichlautend: בָּשָׂר, d. בְּשָׂרָא; דָּהָב, d. דְּהַבָּא; וִידֵר, Widder, pl. דְּכָרִין (Mišna וְדָר); גָּמַר, d. גְּמָרָא.
- g III. Nomina mit langem Vokal der letzten Silbe, ursprünglich kurzem der vorletzten, qat̄âl, qit̄âl, qat̄îl usw., sind tatsächlich (wegen § 4a) Nomina mit unveränderlichem Vokal: אֲעָרָד (BH אֲעֻרָד), אֲעָרְיָא; אֲשָׁלֵם (BH אֲשָׁלִים), אֲשָׁלֵמָא. || Feminina: אֲשָׁלוּהָ Ruhe, s. אֲשָׁלוּתָהּ 4, 24. אֲעִבְדָּתָא § 4f.
- h Von לִיִּי Weite, פְּתִיָּה; חַטֵּיִי Sünde, חַטֵּיָהּ 4, 24 K; Fem. אֲעֻנָּה Sünde, pl. אֲעֻנָּתָהּ.
- i IV. Nomina mit kurzem Vokal der letzten Silbe, mit festem der vorletzten: α, qât̄al, qât̄îl usw. אֲעֻלָּמִין Ewigkeit, אֲעֻלְמֵיָא Priester, אֲעֻלְמֵיָא, אֲעֻלְמֵיָא, s. אֲעֻלְמֵיָהּ. So die aktiven Partt. des Qal: אֲעֻבְדִּין, אֲעֻבְדִּיָּא; f. אֲעֻבְדִּיָּהּ; tert. laryng.: אֲעֻבְדִּיָּא, אֲעֻבְדִּיָּהּ. || β, qit̄tal, miqt̄al usw. אֲעֻמְרִין Lamm, pl. אֲעֻמְרִין; אֲעֻמְרִין Lager, s. אֲעֻמְרִין (אֲעֻבְדִּיָּהּ § 4b); Partt. wie: אֲעֻמְרִין freiwillig, pl. אֲעֻמְרִין.

V. Participia der Verba ל"י: בָּעָה bittend, pl. בָּעוּן (Milcäl § 5 c), f. בָּעוּהָ, pl. שָׁנְוּן; pass. Qal: בָּנָה gebaut, מְזָא gezählt; f. und d. שָׁנְוּא verschieden, pl. שָׁרְוּן gelöst; Qa. מְצָלָא betend, pl. מְצָלְוּן. — Ebenso עָנָא elend, pl. עָנְוּן d.

VI. Nomina auf י (vgl. § 3 e; nach der supralinearen Punctuation ai kurzvokalig, Da. § 22. 36, 1. 39, 2), bes. Gentilicia und Ordnungszahlen: בְּשָׂרְיִי Chaldäer, d. בְּשָׂרְיָא K, בְּשָׂרְיָה Q; pl. בְּשָׂרְיָא 3, 8; d. בְּשָׂרְיָא K, בְּשָׂרְיָא Q. מְדַרְיָא der Meder K, מְדַרְיָה Q. רְבִיעִי vierter, d. רְבִיעִיא K, רְבִיעִיָּה Q. קְדָמִי vorderer, früherer, f. d. קְדָמִיתָא; pl. d. קְדָמִיא (ohne Q), קְדָמִיתָא (ohne Q). {Das ē pl. d. בְּשָׂרְיָא usw. wird gewöhnlich als aus *ājajjā* zusammengezogen erklärt; nach JBarth, ZDMG 1904, 437 wäre ē Abstraktendung}.

VII. Feminina mit den Affirmativen ū und î (§ 7 c f). m  
 ū: מְלָכוּתָא, בְּלָכוּתָא, מְלָכוּתָא; suff. מְלָכוּתְךָ; pl. מְלָכוּתָא, בְּלָכוּתָא, מְלָכוּתָא; c. מְלָכוּתָא, d. מְלָכוּתָא; suff. בְּעוּתְךָ. רְעוּיָא Wille, c. רְעוּתָא e; רְבוּיָא Größe, d. רְבוּתָא d. ||  
 î: מְשָׂרוּקִיתָא Nachheriges, Ende, c. מְשָׂרוּקִיתָא; d. מְשָׂרוּקִיתָא; pl. מְשָׂרוּקִיתָא vgl. Da. § 36, 2.

VIII. Die auf ה (א) auslautenden Infinitive, also alle mit n Ausnahme des Inf. Qal, haben im st. c. (auch vor Suff.) die Endung וּת: הַתְּנִיחָא לְשִׁיבוּתְךָ, הַתְּנִיחָא לְעָמָא וּת. Ausnahme: הַתְּנִיחָא לְהַגְלִיחָא. Ausnahme: הַתְּנִיחָא לְהַגְלִיחָא וּת zur Schädigung von Königen; vgl. אַתְּנִיחָא d 5, 12.

### § 9. Nomina eigentümlicher Bildung und Einzelnes.

אַבָּא (für die Verbindung mit Suffixen liegt der Nominativ *abū* zugrunde) Vater, s. אַבְּוּךָ; pl. אַבְּוּךָ, אַבְּוּךָ (B 2, 23 אַבְּוּךָ), אַבְּוּךָ. Zur Einschlebung des ה vgl. אַבְּוּךָ, Eleph. 1, 2 עַקְוּךָ (Plur. von עַק § 2 k) u. BH אַמְהוּתָא.

אַחָא Bruder; pl. s. אַחְיָךָ K, אַחְיָךָ Q. (Assuan אַחְוּן).

אַחְוּתָא (Assuan אַחְוּתָא) Weib, pl. אַחְוּתָא.

בֵּיתָא Haus, c. בֵּיתָא, s. בֵּיתָא (§ 3 f); pl. בֵּיתָא (ā), בֵּיתָא.

בְּרָא Sohn, s. בְּרָה; pl. בְּרָיָךָ, בְּרָיָךָ.

שְׂמָא Name, s. שְׂמָה; שְׂמָה, שְׂמָה.

יָדָא Hand, s. יָדָה, יָדָה (vgl. BH יָדָה); du. יָדָא.

גְּנוּתָא Genosse, pl. גְּנוּתָא, גְּנוּתָא.

### § 10. Zahlwörter.

#### I. Grundzahlen.

- |                         |               |
|-------------------------|---------------|
| 1. m. תְּרַה,           | f. תְּרַה.    |
| 2. m. תְּרַיָּן, § 2 k, | f. תְּרַיָּן. |

α

- |                       |                   |
|-----------------------|-------------------|
| 3. m. תלת             | f. תלתא, תלתה.    |
| 4. m. ארבע            | f. ארבעה.         |
| 5. m. חמש             | f. חמשה.          |
| 6. m. שש, שבת (§ 4k). | f. ששה.           |
| 7. m. שבע             | f. שבעה, c. שבעת. |
| 8. m. תמני            | f. תמניה.         |
| 9. m. תשע             | f. תשעה.          |
| 10. m. עשר            | f. עשרה.          |
- b תר auch für unbetontes „ein“ e 4, 8. 6, 2.  
 תלתהון sie drei 3, 23 {wohl für *t<sup>l</sup>at-tê-hôn* ZDMG 1894, 367. Im Syr. diese Form oft vor Suff., vgl. Da. § 21, 6, Nö § 149}.
- c 12 m. תרי עשר (mit männl. Subst. e 6, 17, b 4, 26).  
 20 עשרין — 30 תלתין — 60 שתין.  
 100 מאה — 200 מאתין — 400 ארבע מאה.  
 1000 אלף, d. אלפא; pl. אלפין.  
 Myriade רבון; pl. רבון K, רבון Q.
- d Die Zahlwörter von 3 an sind Substantiva. Bei den Z. von 3—10 wird die weibliche Form angewendet, wenn das Gezählte männlichen Geschlechts ist, und umgekehrt, zB. ארבעה מלכין u. ארבע חינו.
- e Bei Datierungen stehen die Grundzahlen: תרה (st. c.) בשנת בכורש im 1. Jahre des K. e; אדר תלתה לירח אדר e; vgl. e 4, 24.
- f II. Ordnungszahlen. קמי erster (§ 8l); תנני zweiter, f. תנינה; תליתי dritter, f. תליתא K, תליתא Q; רביעי vierter, f. רביעיא K, רביעא Q, f. d. רביעיתא. || Auffällig ist תלתי dritter 5, 7 (de Goeje vermutet תלתי; vgl. babylon. *šalšai* dritter im Rang?), d. תלתא 5, 16. 29.
- g Multiplikation: תלתה זמנין dreimal 6, 11; תר שבעה siebenfach 3, 19 {Nö § 241. Eleph. 1 אלף תר tausendfach}.

§ 11. Partikeln, bes. Präpositionen.

1. ב (= BH), s. בי; בך; ביה, בה; pl. בהון.
2. ל (= BH) s. לי; לך (fem. Assuan (לכי ליה); ליה, לה; pl. לניא;  
 e, להם; לכן, e, להם. || ל zur Einführung des Objectes § 7o, zum Ausdruck des Genetivverhältnisses § 7n.
3. מן (= BH), s. מני; מך; מנה, מנה; pl. מנהון, f. מנהה Q § 6i. (Assuan מנכי, מנהם) — Meist unterbleibt die Assimilierung des מן-קדם usw.





4. עם (= BH), s. עמי; עמד; עמה; pl. עמהון.
  5. על zeigt wie im BH vor Suffixen die vollere Form עלי; עלי; עליד K, עלך Q § 6 h θ; עלוהי; עליה K, עלה Q; pl. עלינא e 4, 12 (e 4, 18 u. 5, 17 hat על ל als Pausalform vgl. § 4 k); עליהם e u. עליהון.
  6. Nach בין, zwischen, קדם, vor, תחת, unter, wird vor Suffixen ai eingeschoben (Analogiebildungen gemäß על); ביניהון K, ביניה Q § 6 h ε (Assuan, בינין). || קדמי; קדמיד K, קדמד Q 6 h θ; קדמיה K, קדמה Q, קדמויה (auch Palmyr., Ephem. 2, 305); קדמיהון. || תחתוהי.
  7. אחרי hat auch ohne Suffix Pluralform. אחריהון.
  8. באתר (eigentl.: auf der Spur, אַתֵּר), nach, s. בתרה.
  9. לות, bei, s. לותך.
  10. לקבל, vor, gegenüber, s. לקבלך.
11. איתי = BH יש, s. איתך, Q איתך du bist; איתוהי; איתנא, איתנא § 6 h θ; 3, 14.

## C. Das Verbum (§ 12—24).

### § 12. Die Stammesmodifikationen.

Man unterscheidet im BA beim Verbum drei Haupt-*a* stämme: den Grundstamm Qal, den Steigerungsstamm Qattil und den Kausativstamm Haqtel. Die durch vorgesetztes *hith* aus ihnen gewordenen Weiterbildungen Hithq<sup>e</sup>t<sup>e</sup>l, Hithqattal und Hittaqtal sind eigentlich Medialstämme (vgl. BH Hithqatt<sup>e</sup>l); sie werden aber tatsächlich als Passiva gebraucht. Haqtel hat innere Passivbildung durch Vokalwechsel: Hoqtal. Als Qalpassiv wird auch das Part. pass. Q<sup>e</sup>t<sup>e</sup>l gebraucht.

Übersicht. Qal, P<sup>e</sup>al, קטל = BH קטל. || Passivum: *b* α, Hithq<sup>e</sup>t<sup>e</sup>l, התקטל. || β, Q<sup>e</sup>t<sup>e</sup>l, קטיל: קטיל; יהיב, קטילת. f, יהיבת, קטילת. 2. nur תקלתא § 4 g; pl. יהיבו, מריטו, פתיחו, בפתו 3, 21; ferner שני, קרי, גלי, pl. רמיו § 23 d. (Assuan D טעינת ich bin belastet worden, H שאילתם ihr seid befragt worden; Eleph. קטילו).

Qattil, קטל = BH קטל || Pass.: Hithqattal, התקטל = BH *c* התקטל.

Haqtel, תקטל = BH התקטיל. || Inneres Passivum: Hoqtal, *d* התקטל = BH. Nur Perf.: הנתת 5, 20; הובד (אבד) 7, 11; הסק (יסלק) 6, 24; העל (עלל) 5, 13; f. החרבת e 4, 15; הוספת 4, 33; הקימת 7, 4. 5;

- הַתְקַנַּת (נָתַן) 4, 33; pl. הָעֵלוּ 5, 15; הִיתִיו, הִיתִיתָ § 17 b. (Assuan H 6 הִתְקַדְדוּ?). || Das Pass. אֶתְקַמַּל (הִת) nicht im BA; oft  $\mathfrak{D}$ , vgl. Da. § 59, 3.
- e Seltene Stammbildungen; Qôṭēl, קוֹטַל; nur von סָבַל e 6, 3, doch vgl. § f u. Wörterverzeichnis. || Hithqôṭal, הִתְקוֹטַל; nur von שָׁמַם 4, 16. || Qatṭēl und Hithqatṭal: nur von רוּם 4, 34; 5, 23.
- f Šaqtīl, שִׁקְטַל, Bedeutung = Haqtēl. Nur von 3 aus dem Babylonischen entlehnten Verben: שִׁצִיאַ, Q שִׁצִי (vgl. BH יָצָא) e 6, 15 er hat vollendet. || שִׁיב (vgl. BH עָוַב) er hat befreit; Impf. יִשְׁיֹב, Part. מְשִׁיֹב, Inf. mit s. לְשִׁיבֹתָהּ; nur ḏ. || שִׁקְלַל (v. כלל) er hat vollendet, s. שִׁקְלְלָהּ, pl. שִׁקְלְלוּ, Inf. לְשִׁקְלְלָהּ; Passiv Impf. יִשְׁמַקְלְלוּ; nur e. — || מְסוֹבְלִין e 6, 3 v. יָבַל?, vgl. § e.
- g Statt der Vorsilbe הַת fünfmal אַת (nur ḏ): 2, 45; 3, 19; 6, 8; 7, 8, 15; Einmal אַת: 4, 16. || Im Haqtēl statt ה dreimal א: אחת (Iptv, נחת) e 5, 15; אֶקְיִמָּה ḏ 3, 1; אֶתְרוּ (Iptv, נתר) 4, 11.
- h Haqtēl auch in der Bauinschrift des Barrekub (הוֹשִׁבֵנִי er hat mich gesetzt; הִיטְבַּחְתָּהּ ich habe es schön gemacht). Assuan nur Haqtēl H 6; Eleph. 1, 16. Also ist ה nicht „Hebraismus“. || Zu ה in הַת vgl. הִלְתַּחֵם der Mesa-Inschrift u. Da. 201. Eleph. 1 אֶתְעַשֶׂת sei bedacht; Assuan K 2 אֶשְׁתִּינִין wir sind übereingekommen; aber äg.-aram. Ostrakon Ephem. 2, 237 הִנְדִּירָהוּ.

## § 13. Tempora und Modi.

- a 1. Perfectum. α, Die Verwendung als tempus historicum ist viel häufiger als im BH, welches das Impf. consec. vorzieht, vgl. 2, 12 usw. || β, Perfectum confidentiae (propheticum) nur 7, 27 יְהִיבֵת. || γ, Perf. gleich dem latein. Futurum exactum in einem Bedingungssatze nur 6, 6.
- b 2. Imperfectum. α, Nur ḏ (e 4, 12 יְהִיטוּ?) verwendet das Impf. als tempus historicum. In der Mehrzahl der Fälle dauerten die erzählten Facta kürzere oder längere Zeit, oder sie wurden wiederholt; aber nicht 4, 31, 33; 6, 20; 7, 16; vgl. HGr § 64 g. Meist geht vom Impf. getrenntes ו voran: 4, 2<sup>b</sup>. 8. 16. 17. 30. 31; unmittelbar vor dem Impf. steht ו 4, 2<sup>a</sup>. Impf. ohne ו nach בְּאֵינִין 6, 20, nach בְּהִזְמִנָּה 4, 33 {vgl. BH אִין mit Impf.}. Nicht selten wechseln in der Erzählung Perf. und Impf. miteinander. || β, Impf. in Temporalsätzen nach עֲדֵיךְ 4, 20. 22. 29, nach עַד e 4, 21; 5, 5, gleich dem latein. Fut. exactum.
- c 3. Der Jussiv (Optativ) wird gewöhnlich durch das ein-

fache Impf. ausgedrückt: 2, 7 **יֹאמֶר** er möge sagen; 3, 5 **תִּפְלוּן** ihr sollt niederfallen. Die wenigen Fälle eines äußerlich erkennbaren Jussivs (Modus apocopatus) sind: **יֹאבְדוּ** Jer, אל-**אֲשַׁתְּנוּ** u. **אֲלֵי־יְבִהֶלְךָ** 5, 10 vgl. **אֲלֵי־יְבִהֶלְךָ** 4, 16 (**אֲלֵי־תִהְיֶהֱוֶהְךָ** 2, 24).

Eleph. 1, 6, 2, 5 **יְהַעֲרֹוּ** sie sollen entfernen; 1, 8 **יִבְדְּשׁוּ** zerstören; Assuan M **וַיַּעֲרֹכָהּ** er richte sie her, **יִקְתְּבוּהָ** sie sollen sie aufschreiben; CIS 2, 1, S. 137 **יֹאבְלוּ**; Inschrift von Taimá Z. 14 **יִבְסַחוּהָ** sie mögen ihn entfernen. Vgl. noch § 6 m η.

4. Participium. Das Part. hat, wie im Syr., nicht nur *d* im Qal, sondern auch im Qattil und im Haqtel außer der aktiven auch eine rein passive Form, vgl. § 14, 5.

Die rein passiven Partt. drücken die Vollendung aus: das *e* Haus **הַיָּהוּא בְּנֵה** **דִּי הָיָה** welches gebaut worden war, **δς ἦν οἰκοδομημένος** *e* 5, 11. — Die andren Partt. (auch die von Medialstämmen) stehen für das Impf.: **מִתְקַמְּלִין** **וְחַבְּמִיָּא** waren nahe daran getötet zu werden 2, 13 {Syr. Nö § 278 A}. Sie sind daher oft durch ein Präsens zu übersetzen, zB **מִתְבְּנֵא** ist im Bau begriffen *e* 5, 8, vgl. *e* 7, 19.

Zum Ausdruck der Dauer dient die Verbindung mit **הָיָה**, *f* zB 2, 31, 43; 5, 19; 6, 3; *e* 6, 10 (BH Gn 1, 6 **יְהִי מְבִדִיל**).

Auch das Part. wird als *tempus historicum* gebraucht (*e g* nur 5, 3): *α*, nach einem Perf. und *ו*, ohne neue Bezeichnung des Subj.: **וַאֲמָרִין . . . עָנוּ** sie antworteten und sprachen (5 mal; danach lese man 3, 24 **עָנוּ** für **עָנִין**); **קָרְבוּ וַאֲמָרִין** 6, 13; vgl. 5, 1. 5. 15; *e* 5, 3. || *β*, nach **אָרִין** oder **בְּאָרִין**. Mit folgendem Subj. **בִּי** darauf versammelten sich die Satrapen 3, 3, vgl. 3, 26 f; 4, 4; 5, 8. 17. Nach dem Subj.: **אֵ** **מִלְכָּא** **מִתְבְּהַל** da wurde der König bestürzt; vgl. 6, 6. Einmal nach **זְמַנָּא** **בִּיה** **זְמַנָּא** **בְּרִי** 3, 7. {So Syr. **בִּר** Nö § 275}. — Am Satzanfange ist also in der häufigen Formel **פִּי וַאֲמָר** *NN* antwortete und sprach 2, 5 etc., in **עָנָה וַאֲמָר** 2, 15; 3, 19. 24 ff, und **בְּחִיל** **מִלְכָּא** **קָרָא** der König rief laut 5, 7 **עָנָה**, bzw. **קָרָא** zu vokalisieren.

Das Partt. kann (vgl. HGr § 85 *dd*; Ges. § 116 *s*) auch sonst *h* ohne Subj. stehn, wenn dies ein Pron. der 3. Person sein würde: **עָבַד** nach seinem Willen tut er (Gott) 4, 32; **מִתְבְּנֵא** es (das Haus) wird gebaut *e* 5, 16. Oft im Plur.: **הָיָהוּן** man schlachtet *e* 6, 3. Der Pl. läßt sich dann mehrfach gut durch ein Passiv übersetzen: **מְהוּדְעִין** **לְכֻם** euch wird kund getan *e* 7, 24; **אָמָרִין** man sagte = es wurde gesagt *d* 7, 5.



*i* 5. Auch beim Verbum finitum entspricht der Plural der 3. Person häufig unsrem „man“, bezw. einem passivischen Ausdruck, zB: לִבְךָ יִשְׁנוֹן man wird sein Herz verwandeln = sein H. wird verwandelt werden 4, 13; יָדְקוּ man zermalmte = sie wurden zermalmte 2, 35. — Zweifelhaft ist gleicher Gebrauch der 3. sg. (e 4, 15 יִבְקֵר).

*k* 6. Der Infinitiv wird fast ausschließlich in Verbindung mit לֵי gebraucht. Das Obj. steht dann häufiger vor als nach dem Inf. (§ 70): sie vermochten nicht לִמְקַרְא לְמַתְבָּא die Schrift zu lesen 5, 8, vgl. 2, 9. 10. 16. 18 etc.

### § 14. Paradigma des starken Verbums.

#### 1. Perfectum.

1.	m. 2.	f.	3. sg. Qal.
פָּתְבַת	פָּתְבַתְּ, פָּתְבַתְּ	פָּתְבַתְּ	פָּתְבוּ
פָּתְבַנְא	פָּתְבַתּוֹן	Q פָּתְבַה	pl. פָּתְבוּ
הִתְפַּתְבַּנְא	הִתְפַּתְבַּתְּ (בְּתֵ)	הִתְפַּתְבַּתְּ	sg. Hith. הִתְפַּתְבוּ
פָּתְבַתְּ	פָּתְבַתְּ (בְּתֵ) *	Q פָּתְבַתְּ (תְּבַתְּ ?)	pl. הִתְפַּתְבוּ
פָּתְבַנְא	פָּתְבַתּוֹן *	Q פָּתְבַה	sg. Qa. פָּתְבוּ
הִתְפַּתְבַּתְּ	הִתְפַּתְבַּתְּ (בְּתֵ ?)	הִתְפַּתְבַּתְּ	pl. פָּתְבוּ
הִתְפַּתְבַּנְא	הִתְפַּתְבַּתּוֹן (תְּבַתְּ ?)	Q הִתְפַּתְבַּה	sg. Hithqa. הִתְפַּתְבוּ
הִתְבַּתְּ	הִתְבַּתְּ (בְּתֵ ?)	הִתְבַּתְּ (תְּבַתְּ ?)	pl. הִתְפַּתְבוּ
הִתְבַּנְא	הִתְבַּתּוֹן	Q הִתְבַּה	sg. Ha. הִתְבַּתְּ
			pl. הִתְבַּתּוּ

#### 3. Imperfectum.

1.	m. 2.	f.	3. sg. Qal
אֶתְבַּתְּ	תְּבַתְּ	תְּבַתְּ	pl. יִתְבַּתּוּ
לְבַתְּ	תְּבַתּוֹן	יִתְבַּתְּ	sg. Hithq. יִתְבַּתְּ (תְּ)
אֶתְבַּתְּ	תְּבַתְּ (תְּ)	יִתְבַּתְּ	pl. יִתְבַּתּוּ
לְבַתְּ	תְּבַתּוֹן	יִתְבַּתְּ	sg. **Qa. יִתְבַּתְּ (תְּ)
אֶתְבַּתְּ	תְּבַתְּ	יִתְבַּתְּ	pl. יִתְבַּתּוּ
לְבַתְּ	תְּבַתּוֹן	יִתְבַּתְּ	sg. Hithqa. יִתְבַּתְּ
אֶתְבַּתְּ	תְּבַתְּ (יִכְּ)	יִתְבַּתְּ	pl. יִתְבַּתּוּ
אֶתְבַּתְּ	תְּבַתְּ	יִתְבַּתְּ	sg. Ha. יִתְבַּתְּ (יִכְּ)
יִתְבַּתְּ	תְּבַתּוֹן	יִתְבַּתְּ	pl. יִתְבַּתּוּ

\* וּמִן קַבְּלִיתּוֹן, קַבְּלִיתּוֹן, vgl. Da. 261. 263; Diettrich ZATW 1900, 149.

\*\* Ohne Affirmativ BA nur: יִמְלֵל (i), תְּקַרֵּב (ē); וּ fast ausnahmslos: ē.

## 2. Imperativus.

פְּתָבוּ pl.	פְּתָבִי f.	פְּתַב sg.	Qal.
פְּתָבוּ	פְּתָבִי	פְּתַב	Qa.
הִקְתָּבוּ	הִקְתָּבִי	הִקְתַּב	Ha.

## 4. Infinitivus.

לְהִתְפַתֵּב	Hithq.	לְמַתְב	Qal.
לְהִתְפַתְּבָה	Hithqa.	לְכַתְּבָה	Qa.
לְשַׁקְלֶלָהּ	Šaqt.	לְהַכְתְּבָהּ	Ha.

## 5. Participium.

פְּתָבִי Q <sup>u</sup> l	פְּתָבוּ, פְּתָבִין pl.	פְּתָבָה f.	פְּתָבִי Qal
מְכַתֵּב Pass.	מְכַתְּבוּ pl.	מְכַתְּבָה	Qa.
מְהַקְתֵּב Pass.	מְהַקְתְּבוּ pl.	מְהַקְתְּבָה (מְכַתֵּב usw)	Ha.
	מְתַפְתְּבוּ pl.	מְתַפְתְּבָה	Hithq.
	מְתַפְתְּבוּ pl.	מְתַפְתְּבָה	Hithqa.

## § 15. Flexion des starken Verbums.

## I. Allgemeines und Qal. 1. Perfectum.

a

Sing. 3. m. —: פְּתַב; intr. קָרַב u. יָכַל.

3. f. תִּקַּח, der Vokal des zweiten Radikals fällt aus, weil in offener Silbe vor der Tonstelle § 4a. Einmal נִקְחָה S<sup>g</sup>gol 2, 13. Intr.\* בִּטְלָה e 4, 24 {וְנִסְכַּח, וְנִלְדָה} — Zuweilen nach § 5a מָרַח, אֶתְנַזַּר, הִשְׁתַּבַּח, הִדְקָה, הִיטִית, (§ 17 b).

2. m. תָּ and תָּ: וְדַעַתְּ, וְהִבַּתְּ; intr.: יִבְלֶתְּ, תִּקְפַּתְּ. || 2. f. תִּי? (Assuan nur תִּי: D רַחַמַי es beliebt dir, F עַבְדַּתִּי du hast geschworen. וְתָ.)

Die Aussprache *tā* der 2. m. ist als die ältere erwiesen durch חוֹתָה 2, 41, תַּקְלָתָא 5, 27 und häufiges אָת in {Dt 28, 33. 36 usw.; Da. 290 f}.

1. תָּ: וְדַעַתְּ. Aus *qataltu* wurde durch Abfallen des Auslauts *qatalt* קְטַלְתָּ. Diese Segolatform findet sich noch in הִשְׁפַּחַת 2, 25, הִקְיַמַת 3, 14, שָׁמַת e 6, 12 (§ 21 b. d). — Die gewöhnliche Form קְטַלְתָּ entstammt der Tendenz, die Segolatformen zu beseitigen, vgl. BH לִבְעַל u. BA לְבַעַל. So Chr. Sarauw, Aramäische Perfektformen, Zeitschr. f. Assyriologie 1909, 54—63. JBarth, ZDMG 1903, 771 f. nimmt Analogiebildung nach לִי an: הִיטִית.

Plur. 3. m. ו (unbetont § 5b): פְּתָבוּ; intr. קָרְבוּ.

b

3. f. nur Q הִנְפִּילָה (וּ K) 7, 20, vgl. 5, 5; 7, 8. וְנִלְעָא sie verschlangen, וְרִיבָא sie ritten. Auch Syr., Arab., Äthiop. u. Babyl. haben für die 3. f. pl. eine besondere Form.

\* Die Ausdrücke „trans.“ u. „intr.“ beziehen sich da, wovon der Flexion des Qal die Rede ist, nur auf die Bildungsweise, nicht auf die Bedeutung.

2. m. שלחתון: תון. {2, s hat חותון in DJL  $\delta$  wie im Syr.}
2. f. ? {תין, Syr. תין}
1. שלחנא, intr. שאלנא. (Assuan  $\gamma$ ).
- c* 2. Imperativus. Qal. m. פָּרַק, intr. אָמַר; f. אָלִי, intr. אָמַרִי ||  
Plur. m. שָׁבְקוּ, intr. אָמַרוּ; f. שָׁמַעַא Da. 275. 278.  
*i*-Iptv nur e 5, 15 אָלִי Mileäl für אָלִי, § 17 a.
- d* 3. Imperfectum. Sing. 3. m. וִיבְרַח; intr. וְשַׁלַּח.
3. f. וּבְרַח; intr. וְשַׁלַּח.
2. m. וּבְרַח; intr. וְשַׁלַּח || 2. f. וּבְרַחַן {וְשַׁלַּחַן usw.}
1. וּבְרַחַן, intr. וְשַׁלַּחַן.
- e* Pl. 3. m. stets וּבְרַחַן; Apocopatus § 13 c.
3. f. וּבְרַחַן mit Präformativ י {wie Arab., Äthiop., Babyl.}
2. m. וּבְרַחַן; intr. וְשַׁלַּחַן Ex 1, 18f.
1. וּבְרַחַן; intr. וְשַׁלַּחַן.
- f* *i*-Impf. {וְשַׁלַּח, וְשַׁלַּח usw} nur: וְשַׁלַּח § 18 b, וְשַׁלַּח § 19 a.
- g* 4. Infinitivus. Qal stets mit Präformativ מ: לְשַׁלַּח usw  
{vgl. Da. 278 f. gegen Driver, Hebrew Tenses<sup>3</sup> § 204. לְשַׁלַּח  
{vgl. § 23 k. l. לְשַׁלַּח in Assuan (oft) u. Eleph. 1 Hebraismus} ||  
In den andren Stämmen Endung הָ (eigtl. feminin. Substantiv)  
לְשַׁלַּח usw (אָ, wohl nur לְשַׁלַּח e 4, 21; 6, 8; 7, 19; לחטיא e 6, 17 K); Verbindungsform § 8 n.
- h* 5. Participium. Qal, act. קָטַל, zuweilen *i*: קָטַל, f. כְּתֻבָּה; pass.  
קָטִיל (Flexion s. § 12 b). || Die passivischen Partt. des Qa. u.  
des Ha. haben *a* beim zweiten Radikal, zB מְכַתְּבָה bindend, מְכַתְּבָה  
gebunden, מְהִימֵן (אמן). Mit Flexionsendungen verbunden lauten  
die passiv. Formen den aktiv. gleich, zB מְכַתְּבִין gebundene 3, 23.
- i* II. Qattil. שָׁכַן,  $\bar{e}$  nur קָטַל 6, 1. Plur. קָטְלוּ. Inf. לְקָטַל.
- k* III. Haqtēl. Die Synkopierung des ה unterbleibt viel  
häufiger als im BH: וְשַׁלַּח usw. || Hoqtal, Šaqtīl § 12 d. f.
- l* IV. In den Medialstämmen der mit einem Zischlaut be-  
ginnenden Verba tritt wie im BH der *t*-laut der Vorsilbe  
hinter den Zischlaut: וְשַׁתְּבַח § 3 k.
- m* V. Suffixa, vgl. § 6, 6; Beispiele § 24 VI. Der Vokal des  
2. Radikals fällt aus, wenn er in offne Silbe zu stehn kommen  
würde: וְשַׁלַּח, aber וְשַׁלַּח; וְשַׁלַּח; וְשַׁלַּח.

## § 16. Verba laryngalia.

- a* Dieselben Lautgesetze wie im BH. 1., statt des Dageš



forte Ersatzdehnung oder virtuelle Verdopplung: Verba med. laryng. und med. ר. || 2. Vorliebe für den *a*-laut: bes. bei den Verba tert. laryng.. (außer א) und tert. ר. Von prim. laryng. merke: עָבַדְתָּ (1. sg. Perf.). || 3. Hāteph für Š<sup>w</sup>a mobile.

Verba primae laryng. — Qal Perf. עָבַד, אָמַר, f. אָמַרְתָּ § 15 a1 b {D auch אָכַלְתָּ, 1. אָמַרְתָּ; Iptv אָמַר, אָכַל, אָעַבַד; Impf. יִחַלְפוּן, יִחַלְפוּן; Inf. לְמַעַבְדָּ.

Hithq. Impf. יִתְעַבְדָּ, Part. מִתְעַבְדָּ.

Ha. Perf. הִחְסִנוּ 7, 22, vgl. הִעָרִיו § 23 p; Impf. יִחְסְנוּ.

Verba mediae laryng. et med. ר. — *a*, Steigerungstämme. *c* Ersatzdehnung: Qa. Perf. בָּרַךְ, Impf. תִּקְרַב, Part. act. מְרַעַע (ע, weil auch tert. laryng.), Part. pass. מְעַרַב, מְפַרַשׁ; Hithqa. הִתְחַרְךָ, הִתְחַרְטָא, Part. act. מְתַבְּחֵל. Oder virtuelle Verdopplung: Qa. Impf. יִמְחַא, Part. act. מְחַאֵל, יִבְעֹז, יִמְעָמוֹן, אֵלֵי־יִבְהַלֵּךְ, יִמְחַא.

β. Hāteph: Qal Part. יִהְיֶהֱבִין; Hithq. Impf. יִתְהַבְּנוּ.

Verba tertiae laryng. et tert. ר. — Qal Impf. יִשְׁלַח; Part. *d* act. יִדַע, אָמַר; pass. שְׁלַח.

Hithq. Perf. הִשְׁתַּבַּחְתָּ, f. הִשְׁתַּבַּחְתָּ 5, 11 u. הִתְגַּדַּרְתָּ (§ 15 a1), 2. f. sg. הִשְׁתַּבַּחְתָּ {vgl. BH אֶלְקַחְתָּ, pl. אֶתְעַקְרוּ; Impf. יִהְנַסַּח.

Qa. Perf. שִׁבַּחְתָּ, הִדְרַתָּ, שִׁבַּחְתָּ; pl. שִׁבַּחוּ. Iptv בִּדְרוּ; Impf. יִבְקַר; Part. act. מְשַׁבַּח, מְהַדֵּר (pass. würde ebenso lauten).

Ha. Perf. הִצִּילָה, 2. הִדְעַתְנִי (פּוֹי), 1. הִשְׁבַּחְתָּ 2, 25 (§ 15 a3), הִשְׁבַּחְתָּ; Iptv אֶתְרוּ (גַּתְר); Impf. נִהְשַׁבַּח; Part. מְצַלַּח.

### § 17. Verba א"פ.

א ist Kehllaut, vgl. § 16. — Qal. א quiesciert im Impf. und *a* im Inf. in ē (§ 3 d γ): יִאָמַר, יִאָבְדוּ, יִאָמַר (Jussiv § 13 c). Inf.: יִאָמַר לְמַאֲמַר (e 5, 11, Eleph. 3), לְמַוֵּא, לְמַתָּא, s. לְמַוֵּיָה. — Iptv יִאָמַר; *i*-Iptv nur יִאָוֵל e 5, 15 für יִאָוֵל. Part. pass. אֹוֵה (v. אֹוֵּא) 3, 22; א vgl. § 3 c.

Haqṭel nach Analogie der פּוֹי. אָתָא (§ 23): בְּרִיִּי bringen *b* (§ 3 d, auch Syr. אָתָיִי) pl. הִיתִיו; Inf. לְהִיתִיָה אָמֵן || (Syr. *hajmēn*) vertrauen, Part. pass. מְהִימֵן. || הִיתִיָה (§ 15<sup>a</sup>) sie wurde gebracht 6, 18 und הִיתִיו sie wurden g. 3, 13 sind Hoqṭalformen, § 12 d (so Mayer Lambert im *Univers Israélite*, 16. Jan. 1885, pag. 290, und JBarth): *hujthajith* ist zu *hijthajith* zugespitzt, vgl. BH יִסַּךְ Ex 30, 32, וַיִּשָּׂם Gn 24, 33; 50, 26. (Nach Behrman verkürztes Hittaṭṭal, doch vgl. § 12 d). Von אָתָא bildet D Gn 33, 11 אָתִיתִיָאָת. Zu der sehr starken Verkürzung ließe sich etwa Ex 2, 4 וַתִּתְעַבְבָּ für וַתִּתְעַבְבָּ vergleichen, wenn M richtig ist.

- c פ"י folgt im Ha. und Ho. der Analogie der פ"י: Impf. תהוּבַר 2, 24; Inf. לְהוּבְרָה; הוּבַר. {Syr. so fast alle Verba א פ"א.}

### § 18. Verba פ"נ.

- a Die Assimilierung des Nûn unterbleibt: α, im suffixlosen Impf. von נתן: תִּתֵּן, תִּתְּנֶנּוּ u. im Inf. לְמַתֵּן; aber תִּתְּנֶנּוּ; (Assuan L נתנת du hast gegeben). || β, im Ha. in den vorkommenden Formen von נָפַק und נִזַּק: Perf. הִנְפִּיקוּ, הִנְפִּיקוּ; Impf. תִּהְנֹקוּ; Inf. c. לְהִנְזֹקָתָא § 8n; Part. fem. c. מְהִנְזֹקָתָא. Assuan stets יְהִנְפִּיקוּ, יְהִנְזִיקוּ usw (יְנִפִּיקוּ E 16?). || γ, im Ho. in הִנְחַת.
- b Qal Impf. יִפֹּל, תִּתְּנֶנּוּ (i-impf.). Iptv פָּקוּ שָׂא (נָשָׂא § 23aβ).
- c Ha. Impf. mit Assimilierung des נ (vgl. BH נָחַם bereuen) e. Iptv אָחַת e 5, 15 mit aufgehobener Schärfung des ח, vgl. Da. 295 (Andre אָחַת); אָתְרוּ (א § 12g). || Inf. לְהַצֵּלָה. Part. מְהַצֵּלָה e.

### § 19. Verba פ"י.

- a I. Verba פ"י. Qal. יָדַע, יָכַל, יָתַב; Impf. mit Assimilierung יָכַל (2, 10 יִכְבֵּל u. 5, 16 K תּוּכַל Hebraismus), יָתַב 7, 26 (Nö § 175 A; Da. 308—310; Assuan G תָּלַד); v. יָדַע, אָגַדַּע, יִגְדַּעוּ § 3i. || Iptv יָדַע, יָדַע (Assuan C יָדַע).
- b Ha. (aw wird ô) Perf. הוֹרַע, הוֹרַע. | Impf. יְהוֹרַע | Inf. לְהוֹרַעָה § 8n | Part. מְהוֹרַעִין; von מוֹרַע, מְהוֹרַע: ל"י.
- c Ho. nur Perf. 3. f. הוֹסַפַּת § 12d.
- d II. Verba פ"י. Qal nur יָטַב, Impf. יִטַּב.
- e Ha. nur von יָבַל, Perf. הִבִּיל bringen, Inf. לְהִבִּילָה (BH הוּבִיל; vgl. Nö § 175 B; Assuan B הוּטַבַת, H הוּטַבְתֶּם) e s. § 12e.f.

### § 20. Die Verba הלך und סלק.

- a לְמַהֵךְ gehn. Qal nur Impf. יִהְךְ (auch Assuan) und Inf. לְמַהֵךְ, also mit Schwund des 2. Radikals (Da. § 70, 9). || Qa. (oft in X), Part. מְהַלֵּךְ. Statt מְהַלְכִין (Ha.) 3, 25; 4, 34 lies מְהַלְכִין.
- b סָלַק emporsteigen, pl. סָלְקוּ || Ha. hinaufbringen, 3. pl. הִסְקוּ und Ho. הִסַּק mit Assimilierung des ל; Inf. Ha. לְהִנְסִיקָה § 3i.

### § 21. Verba ע"ו und ע"י.

- a Steigerungsstämme. α, Verdopplung des Schlußradikals. Nur: Qatlāl Part. מְרוּמָם, Hithqatlāl הִתְרוּמְמָתָא || β, Verdopplung des halbvokalischen ו, bezw. י. Nur Qa. Inf. לְקַיְמָה.
- b Qal. Perf. Das ā der Stammsilbe behält den Ton auch in 3. f. sg. und 1. sg., s. § 15a. | קָם, intr. רָם; f. nur קָפַת 4, 30;

2 m. nur שְׁמַת 3, 10 (Andre ש; ♂ Vokalverkürzung חֲקַתָּהּ);  
 1. שְׁמַת nur e 6, 12; pl. קָמוּ. || Iptv f. קוּמִי; pl. שִׁימוּ. || Impf. יָקוּם;  
 f. תָּקוּם (Assuan G (תָּתַב)); pl. יָקוּמוּ; f. Q יוּרֶן 4, 9. || Part. קָאָם; pl.  
 קָאָמוּ, Q קוּמִי; c. דְּרִי Q דְּרִי (§ 3d); d. קָאָמָא (Eleph. 1 יָיִמִין). ||  
 Q<sup>u</sup>til שִׁים. Für 6, 18 שְׁמַת ist wahrscheinlich שִׁמַּת zu schreiben.

Hithq<sup>u</sup>tēl. ת ist stets verdoppelt (Dreikonsonantigkeit c  
 ist künstlich hergestellt): α, ā in der Stammsilbe. Impf. יִתְשָׂם,  
 יִתְשָׂמוּ, Part. מִתְשָׂם. || β, î יִתְיוֹן (Str. יִתְשָׂים). — Vgl. Da. § 70, 7  
 und zur Stellung des ת vor dem Zischlaut oben § 3k.

Haqtēl. Perf. וְקָיָם u. וְקָיַב; 2. וְקָיַמְתָּ (ohne „Trennungs-  
 vokal“, vgl. ♂ Da. 323), 1. וְקָיַמְתָּ (§ 15a); pl. וְקָיַמוּ. Mit א  
 (§ 12g) s. וְאָקַיַּמְתָּ || Impf. וְיָקָיַם (, § 4b) und וְיָקָיַם; f. וְתָסַף; 2. m.  
 וְתָסַף; pl. וְתָסַפוּ und וְתָסַפוּ || Inf. לְתָסַף, s. וְתָסַף § 8n. || Part.  
 מְתָסַף, מְתָסַפִּים (ā!); pl. f. מְתָסַפִּין.

Hoqtal. Perf. f. וְקָיַמְתָּ § 12d. e

### § 22. Verba ע'ע.

I. Steigerungsstämme. α, Regelmäßige Bildung. Qa.: a  
 מָלַל; Imp. וְיָמַל; Iptv קָצַצְו; Part. מָמַלַל, mit Kehllaut מְרַעַע |  
 Hithqa. Part. מִתְחַנֵּן 6, 12.

β, Einschlebung von ô. Nur וְשָׂתוּמָם (אָ statt וְ; § 12 eg.)

II. In den andren Stämmen nach einem Präformativ stets b  
 Ersatzverdopplung des ersten Radikals {HGr § 73 m}.

Qal. Perf. וְעָל, f. וְעָלְתָּ, גָּרַת Q (§ f); pl. וְעָלוּ 2, 35 mit c  
 Ersatzdehnung statt des Dag. || Iptv וְעָלוּ. || Impf. f. וְעָלָה statt  
*tirrō<sup>a</sup>ε* (ô § 4d). || Inf. מְחַן d. || Part. pl. וְעָלוּ ā Q, s. § f. (וְעָלָה  
 Ephem. 1, 70).

Haqtēl. Perf. 3. f. sg. וְהִדְקָתָּ (§ 15a), pl. וְהִדְקוּ. || Iptv s. d  
 וְהִעְלִי. || Impf. וְהִדְקָתָּ; f. s. וְהִדְקָתָּהּ. || Inf. לְהִעְלִי || Part. מְהִדְקָה, מְהִדְקָה. — ||  
 Statt virtueller Verdopplung bei וְעָל לל: Perf. וְהִנְעָל  
 (Assuan 1. sg. וְהִנְעָלְתָּ), Inf. לְהִנְעָל § 3i.

Hoqtal. Perf. וְהִעָל; pl. וְהִעָלוּ. — || שְׁבָלָל § 12f. e

III. Die Dreikonsonantigkeit ist erhalten in 3 Formen: f  
 Qal, Perf. וְעָלְתָּ K, Part. וְעָלְתָּ K § c; Ha., Impf. וְתָמַלַל.

### § 23. Verba ל' (א'').

I. α, Die Verba א'ל sind fast ganz mit den ל' zusammen- a  
 gefallen. Als Lesestütze wird in hinten nicht vermehrten  
 Formen außer ה auch א gebraucht, und zwar stets im Inf. Qal:



יִתְבַּנֶּה usw (Assuan לְמִבְנֵה), überwiegend im Impf.: יִבְעֵא usw. Schwanken im trans. Perf. Qal und im Part., zB אָתָה, אָתָא, הָנָה, הָנָא, גָּלָה, גָּלָא. {Die Gleichheit der Vokale ist wie im BH teilweise Folge künstlicher Gleichmachung.}

β, א als wirklicher Konsonant nur in נִשָּׂא: Iptv נִשָּׂא e 5, 15, Hithqa. Part. מִתְנַשֵּׂא e 4, 19; vgl. noch מָרָא Herr, s. מָרָא b 4, 16. 21 K, מָרִי Q (Eleph. 1. מָרָאן), מְנַשֵּׂאֵךְ deine Hasser 4, 16, vielleicht auch מְלֵאת sie füllte 2, 35 (Assuan B יִמַּאת du hast geschworen, E, F יִמַּאתִי du f., D יִמַּאת ich; suff. K מִמַּאתִי, מִמַּאתִךְ).

b II. Jod als Konsonant zeigt sich, wenn die Form sonst undeutlich geworden wäre:

α, Impf. vor der Endung ān, BA nur לְהוֹן (הוּחַ) וְיִתְבַּנֶּן usw.

β, Inf. (außer Qal) לְהַשְׁנִיחַ, לְהַחְנוּחַ, לְהַשְׁנִיחַ e 6, 17 K;

γ, Part. Sg. f. u. Pl., zB: דְּמַעֲדָה § 9k, שְׁנִיחַ;

δ, Einzelnes. Inf. Qal vor Suffix: בְּמַצְבֵּיהַ (אַזָּא); Perf. אָתָה § 17b.

c III. Der Diphthong יֹ ( § 3f) bleibt im Perf. des transit. Qal vor thā: תְּוִיתָה u. תְּוִיתָה. Sonst wird in diesem Perf. יֹ vor ת und נ zu יֹ, zB תְּוִיתָה, תְּוִיתָה (Assuan אָתִיתָה, תְּוִיתָה, Eleph. תְּוִיתָה) — Ausnahme: תְּוִיתָה ich habe sie gebaut 4, 27 (בָּ).

d IV. Jod quiesciert in ִ. 1. in den Perf. (außer im transit. Qal § fα), auch im Q<sup>st</sup>il: שְׂוִי, מְנִי, הַתְּמִלִי. — ו der Pluralendung wird dann ו: Qa. שְׂוִי (vgl. BH אָבִיָהוּ = אָבִיָהוּ; Jos 14, 8 הַמְּסִי).

e 2. den Iptvv. in der Grundform: הִי (Eleph. הִי); Qa. מְנִי e 7, 25 (Milēl, für מְנִי). שָׂא § aβ.

f V. Wegfall des Jod. 1. Am Wortende:

α, Perf. des trans. Qal: הַ, אָ, אָתָה, אָתָא, רָבָה, s. בְּנָהִי.

β, Impff. אָ, הָ, zB יִבְעֵא, יִקְרָה; יִתְמַחָא; יִמַּחָא; יִשְׁתַּנָּא; יִשְׁתַּנָּא; יִשְׁתַּנָּא. Ausnahme: יִתְקַרִי 5, 12.

γ, Inf. Qal: אָ zB לְמִגְלָא, s. § 3dγ.

δ, Partt. שְׂתָה, קָרָא, מִתְבַּנָּא; מִצְלָא; מִהַעֲדָה; מִהַשְׁנָא; pass. Qal (nach Analogie dieser Partizipia) בְּנָה, מְנָא, יִקְרִי.

g 2. Die Endung des männl. Plurals ו im trans. Qal-Perf. und in den Impfvv., ון in den Impff. ist, teilweise durch den Einfluß eines vorangegangenen a, zu ו, bzw. ון geworden. Perf. אָתִי (BH אָתִי); אָתִו e 4, 22, הָו e 6, 6, הָו (vgl. בְּתַבּוּ). | Iptv הָו e 6, 6, הָו e 4, 22, אָתִו (BH אָתִי); Ha. s. הַחְוִי. | Impf. יִבְנִין; יִתְרַמִּין; יִשְׁנִין. Aber mit Suff. u: הַחְוִי 2, 9.

3. vor der Endung ת des trans. Qal-Perf. mit Dehnung *h* des Vokals: מָהַת, הָהַת usw. (Andre Pathah). {Vgl. BH Lev 25, 21 גָּעַת, 26, 34 הִרְצַת. Da. 342. Auch im Syr. *ā*. Aber im Arab. kurzer Vokal *gazat* von *gazāz* (tert. *w*) und *ramat* von *ramāz* tert. *j*.}

### VI. Übersicht und Einzelnes. 1. Qal.

Perf. trans. הָוָה, הָוָא, s. בָּנְהִי, f. הָוֹת; 2. הָוֹת; 1. הָוִית; pl. הָוּוּ, s. שְׁנוּהִי § 6 p; 2. הָוִיתוֹן; 1. רְמִינָא.

Perf. intr. יִשְׁתִּי, f. שְׁתִּיאַת  $\text{D}$  (Assuan K צְבִית du wünschst; G צְבִית sie wünscht, vgl.  $\text{D}$  4, 21 מִשִּׁית K<sup>thib</sup>); 1. צְבִית; pl. אִשְׁתִּיו (א protheticum).

Q<sup>at</sup>il קָרִי K 5, 21, קָרִי, גָּלִי u. גָּלִי; pl. רְמִיו.

Iptv אָתוּ, הָוּוּ § aβ; pl. אָתוּ, הָוּוּ.

Impf. יִבְעָא, f. תִּהְוָא und תִּהְוָה; 2. תִּקְנָא (fem. Assuan E תִּצְבִּין); 1. אִבְעָא; pl. יִבְנוּן.

Inf. לְמִבְנָא, לְמִגְלָא, s. קְמִצְבִּיָה; לְמִוָּא (אָוָּא § 17 a), s. לְמִוָּה.

Part. בָּעָה und בְּעָא, f. בְּמִיָּה; pl. שְׁבִין § 9 k; f. שְׁבִין. || pass. בָּנָה, הָוָה § 17 a, מְנָא; f. שְׁבִיָּא; pl. m. שְׁבִין.

In den Impf.-formen לְהָוָא, לְהָוָה, pl. לְהָוֹן, f. לְהָוִין ist ל absichtlich *z* von den Schriftgelehrten als Präformativ gesetzt, um das Lesen des im BA nicht vorkommenden Gottesnamens יהוה unmöglich zu machen. Die ägyptisch-aramäischen Papyri haben יהוה (Assuan D. K. L, Eleph. 1; Ephem. 2, 224) oder יהווי (Eleph. 3); Plur. יהוון (Str., Blacassianus, s. Cooke, North-Semitic Inscr. S. 207), Tosephta Soṭa 13, 4 [Zuckermandel S. 319]; fem. יהוין pal. Talmud Soṭa 24<sup>b</sup> Zeile 35. — Über aram. Impf.-bildung mit ל bzw. נ vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 215—217; WHLowe, The fragment of Talmud Babli P<sup>s</sup>sachim, Cambridge 1879, 1—8; Da. 264f. 354; JBarth in: AJSL 13, 1—6 (1896/97); Ed. Koenig in ZDMG 1897, 330—337.

לְבָנָא e 5, 3. 13 ist Schreibfehler für לְמִבְנָא. Das Dageš in ב ist wohl *l* nur diakritisches Zeichen, bestimmt, die Aufmerksamkeit anzuregen. || לְמִבְנָיָה e 5, 9 ist wohl למבנייה (so Eleph. 1. 2. 3) zu lesen. Sonst könnte man die Inf.-formen מְסִבְיָא Lev 13, 12 Targ. Jeruš. I, מִשְׁתִּיא u. מִתְיָה (אָתָה), pal. Talmud, vergleichen.

2. Hithq<sup>at</sup>el. Perf. אִתְקַרִּית, f. אִתְקַרִּית (mit Festhaltung des *m* Vokals beim zweiten Radikal).

Impf. יִתְבַּנְּא, יִתְקַרִּי § fβ; f. אִתְבַּנְּא; pl. אִתְקַרְמוּן. || Part. אִתְבַּנְּא.

3. Qat<sup>il</sup>. Perf. מְנִי; 2. מְנִיָּת; pl. שְׁנִיו, שְׁרִיו.

Iptv מְנִי e 7, 25 (Milēll, für מְנִי).

Impf. יִבְלָא, s. יִחְנְנִי; 1. אִסְוָא; pl. יִשְׁנוּן, יִבְעוּן; 1. גְּחִיא.

Part. מְצַלָּא; pl. מְצַלְלִין. Pass. Part. f. מְשַׁנְּיָא (Nûn ohne Dag.).

4. Hithqattal. Perf. אִשְׁתַּנְּבוּ; pl. אִשְׁתַּנְּבוּ 3, 19 K.

- Impf. יִשְׁתַּנֵּא, יִשְׁתַּנֵּה; pl. יִשְׁתַּנּוּ und 5, 10 יִשְׁתַּנּוּ § 13c.  
 Part. sg. f. מִתְנַשֵּׂה § aβ; pl. m. מִשְׁתַּנִּין.  
 p 5. Haqt'el. Perf. הִתִּי, הִגְלִי (אַתָּה § 17b); pl. הִעֲדִיו.  
 Iptv pl. s. הִחֲוִי.  
 Impf. נִהְחַה; תִּהְחַנּוּנִי, s. תִּהְחַמּוּן; יִהְעֲדוּן; pl. יִהְחַה, יִהְשַׁנֵּא.  
 Inf. אֲחַנּוּת אֲחִידִן, constr. vgl. אֲחַנּוּת אֲחִידִן 5, 12.  
 Part. מִהַעֲדָה, מִהַשְׁנֵא, מִחַא 5, 19 (für *mahjēz*, vgl. Da. § 73, 2).  
 q 6. Hoqtal. הִתִּי, הִתִּי § 17b.

## § 24. Alle in BA vorkommenden Verbalformen.\*

## I. Perfectum.

- Qal 3. m. Sg. פָּתַב, יָדַע; s. סָתְרָה; בָּאֵשׁ, טָאָב, קָרַב, שָׁאֵל, שָׁלַט; שָׁלַם, יָכַל, יָתַב, סָגַד, תָּקַף; עָבַד, אָמַר, אָזַל; s. תַּתְמָה | קָם, שָׁם; suff. שָׁמָה; רָם; עַל; אָתָּא e, אָתָּה, חָוָּא e, הָוָּה, מָטָא, מָטָה, בָּעָא, בָּעָה, חָוָּה, רָבָה, נָשָׂא; s. בָּנְהִי || Q<sup>at</sup>l § 12b טָרִיד, יָהִיב, פָּתִיב, קָטִיל, רָשִׁים, שָׁלִית, | שִׁים e; קָרִי e, גָּלִי, גָּלִי, שָׁוִי K. || Hithq. הִשְׁתַּכַּח; הִתְמַלִּי. || Qa. בָּרַךְ, מָלַל, קָטַל, שָׁכַן e; קָבַל | מָנִי, רָבִי. || Hithqa. הִתְחַרַּךְ | הִתְנַבִּי, אֲשַׁתְּנִי Q. || Ha. הִנְפַּק; s. הִשְׁלַטְךָ, הִשְׁלַטְהָ, הִשְׁלַמְהָ; הִצְלַח | הִוְתַּב e, הִוְדַע, הִוְדַעְךָ; הִיבַל e, הִימִן; הָקִים, הָקִים, הִתִּיב; s. הָקִימָה, אָקִימָה; הִנְעַל (עָלַל); הִגְלִי e. || Ho. הִנְתַּח | הִוְבַד; הִפַּק § 20; הָעַל. || S. a. שָׁכַלְהָ | שִׁינִיא, שִׁיב. || Ethqo. אֲשַׁתּוּמָם.  
 Qal 3. f. Sg. סָלַקְתָּ, תָּקַפְתָּ, נָפַקְתָּ, בָּטַלְתָּ; אֲמָרְתָּ | קָפַתְתָּ; נָדַתְתָּ, עָלַלְתָּ, Q עלַתְתָּ; הִוְתַּתְתָּ, מָחַתְתָּ, מָטַתְתָּ, עָדַתְתָּ, עֲנַתְתָּ, רָבַתְתָּ, מָלַאתְתָּ; מְטִיתָ K § 23i. || Q<sup>at</sup>l יָהִיבְתָּ, גָּטִילְתָּ, פָּרִיסְתָּ, קָטִילְתָּ | שָׁמַתְתָּ || Hithq. הִתְנַגַּרְתָּ, אֲתַנְגַּרְתָּ, הִשְׁתַּכַּחְתָּ | אֲתַכַּרְתָּ § 23m. || Ha. הִנְקַתְתָּ. || Ho. הִתְחַרְבַּתְתָּ, הִוְסַפַּתְתָּ, הָקִימְתָּ || הִתִּיתָ § 17b.  
 Qal 2. m. Sg. יָדַעְתָּ, רָשַׁמְתָּ, יָכַלְתָּ; יָהִבְתָּ, עָבַדְתָּ, תָּקַפְתָּ | שָׁמַתְתָּ; הִוְתַּתְתָּ & תִּוְתַתְתָּ, רָבִיתְתָּ K. || Q<sup>at</sup>l תָּקַלְתָּא. || Hithq. הִשְׁתַּכַּחְתָּ. || Qa. הִדְרַתְתָּ, שָׁבַחְתָּ | מָנִיתְתָּ. || Ha. הִשְׁפַּלְתָּ | s. הִוְדַעְתָּנִי, הִוְעַתָּנִי 2, 23; הָקִימְתָּ. || Hithqatl. הִתְרַמַּמְתָּ.

\* Weggelassen sind nur einige Beispiele für die 3. m. sg. perf. Qal. Stellenangabe nur bei Zweifelhaftem oder sonst Auffälligem. Die Formen sind nach den grammatischen Besonderheiten geordnet.



Qal 1. *Sg.* יָדַעַת, נָטַלַת, נָטַרַת, קָרַבַת, שָׁמַעַת, אָמַרַת,  
 עָבַדַת | שָׁמַעַת e; הָיִיתַת, תָּוִיַת; צָבִית (intr.) s.; § 23 c בְּנִינְיָהּ Qa. ||  
 הִזְרַת, שָׁבַחַת; בָּרַכַת. || Ha. הִשְׁפַּחַת | הִקִּימַת. || Ho. הִתְקַנַּת.  
 Qal. 3. *Pl.* e, יָהֲבוּ, נָפְלוּ, שָׁלְחוּ; e; סָלְקוּ, קָרְבוּ, שָׁלְטוּ;  
 אָלוּ e, אָכְלוּ, אָמְרוּ, עָבְדוּ | קָמוּ, שָׁמוּ; דָּקו § 22 c; אָתוּ, בָּעוּ,  
 הָוּ, מָטוּ, עָנּוּ, רָמוּ, שָׁנוּ; אָשְׁתִּיו (intr.) || Q<sup>8</sup>fil. יָהִיבוּ e, כָּפְתוּ,  
 מָרִיטוּ, פָּתִיחוּ | רָמִיו. || Hithq. הִתְרַחֲצוּ, אֲתַעֲקְרוּ (רָה) Qa. ||  
 e, s. תְּבַלְלוּ; e, בָּקְרוּ e, שָׁבְחוּ | שָׁנְיוּ, שָׂרְיוּ. || Hithqa.  
 הִתְנַדְּבוּ e, אֲתַעֲטְמוּ, אֲשַׁתְּמוּ K 3, 19. || Ha. הִכְרוּ, הִלְבְּשׁוּ, הִנְפְּקוּ,  
 הִקְרְבוּ e, הִרְגִּוּ e, הִרְגִּשׁוּ; s. הִקְרַבְוּהִי; הִחֲסַנּוּ, הִשְׁבַּחְוּ e | הִסְקוּ  
 (סָלַק); הִקִּימוּ e, הִתִּיבוּ, s. הִתִּיבֹנָא e; הִדְקוּ, הִעֲדִיו, הִיִּתִיו. || Ho.  
 הִעֲלוּ (עָלַל). הִיִּתִיו § 17 b Sa. || שָׁכְלוּ.

3. *f. Pl.* נָפְלָה Q, נָפְקָה Q, אֲתַעֲקְרָה Q. (1) § 15 b, K.  
 Qal. 2. *m. Pl.* שָׁלַחְתוּן, תָּוִיתוּן § 2, 8. || Hithqa. הִנְדַּמְנְתוּן 2, 9.  
 Q; הוּמַנְתוּן K.  
 Qal. 1. *Pl.* שָׁלַחְנָא e, מְלַחְנָה e; שְׁאֲלָנָא e; אֲזַלְנָא e, אָמַרְנָא e  
 בָּעִינָא, רָמִינָא. || Ha. הִשְׁבַּחְנָא; הוֹדַעְנָא e.

## II. Imperativus.

*m. Sg.* פָּרַק, אָמַר; אָזַל § 17 a; הֵב, דַּע; תִּי, שֵׂא (נִשְׂא). || Qa.  
 § 23 e. || Ha. הִשְׁלֵם; אָחַת § 18 c; s. הִעֲלֵנִי (עָלַל).  
*f. Sg.* אָכְלִי; קוּמִי.  
*Plur.* Qal. שָׁבְקוּ e; עָבְדוּ Jer; אָמְרוּ; פָּקוּ (נִפְק); שִׁימוּ e;  
 גָּדוּ, הָוּ, אָתוּ. || Qa. קַצְצוּ, s. תְּבַלְוּהִי; בְּדַרוּ. || Ha. אֲתַרוּ (נָתַר);  
 s. הִחֲוִי.

## III. Imperfectum.

Qal. 3. *m. Sg.* יִסְגַּד, יִלְבַּשׁ, יִסְבֵּר, יִשְׁלַט, יִשְׁפַּר, יִשְׁלַח e,  
 יִשְׁמַע; s. יִשְׁאֲלֶנְכוּן | יֹאכַל, יֹאמַר; יִפֹּל e, יִנְתַּן־לָהּ, s. יִתְנַנֶּה; יִתַּב  
 § 19 a, § 19 a, יִבֹּל [יִוֹכַל 2, 10]; יִיטַב e; יִהְיֶה e § 20; יָקוּם, יִתּוּב; יִבְעַא,  
 יִמְטַא, יִצְבֵּא, יִשְׁנֵא e, יִשְׁנֵא, יַעֲדֵה, יִקְרֵה; לָהּוּה, לָהּוּא § 23 k ||  
 Hithq. יִתְעַבֵּד e, יִתְעַבֵּד e, יִתְנַסַּח e; יִתְיַהֵב | יִתְשַׁם, יִתּוּן;  
 יִתְבַּנֵּא e, יִתְמַחַא e, יִתְרַמֵּא; יִתְקַרֵּי. || Qa. יִמְלַל; יִבְקַר e, יִמְנֵר e;

s. יִדְחֲלֶנּוּ; אֶל־יִבְהַלֵּךְ | יִבְלֵא, יִמְחֵא; s. יִחַנְנִי, יִחַוְנֵה. Hithqa. ||  
 יִתְבַּקֵּר, e; יִצְטַבֵּעַ, יִשְׁתַּנֵּה, יִשְׁתַּנֵּא. Ha. || יִהְשַׁפֵּל | יְהוּדַע, s.  
 יְהוּדַעֲנִי; יָקִים, יְהַקִּים; יִהְשַׁנֵּא, e; יִהְחֹה. Ša. || יִשְׁיָב, יִשְׁיַבְּךָ,  
 יִשְׁיַבְּכוּן.

Qal. 3. f. Sg. תִּשְׁלַט | תֹּאכַל; תְּדוּר, תִּקּוּם, תִּגְדֵּר; s. תִּדְשַׁנֵּה;  
 תִּרְעַ; תִּעֲרֵא, תִּשְׁנֵא, תִּהְיֵא, e; תִּהְיֵה. Hithq. || תִּתְיַבֵּב, תִּשְׁתַּבֵּק,  
 תִּתְבַּנֵּא, e. Hithqa. || תִּתְחַבֵּל. Ha. || תִּתְנַזֵּק | תִּסַּף (סוּף); תִּדַּק,  
 s. תִּדְקַנֵּה, תִּמְלַל.

Qal. 2. m. Sg. תִּרְשֵׁם; תִּלְבֹּשׁ, תִּשְׁלַט; תִּנְתֵּן, e; תִּכַּל Q 16, 5;  
 Qa. || e. תִּקְרַב, e. Ha. || תִּהְשַׁבַּח, e; אֶל־תִּהוּבַד 2, 24.  
 תִּחַת (נַחַת); תִּקּוּם.

Qal. 1. Sg. אֲנִידַע (יָדַע); אֲכַבֵּא, אֲקַרֵּא. Qa. || אֲחֹא. Ha. ||  
 אֲהוּדַעֵהָ.

Qal. 3. m. Pl. יִסְגְּדוּן, יִפְלְחוּן, יִחַלְפוּן | יִאבְדוּ 13 c §; יִנְתַּנוּ, e;  
 יִנְדַּעוּן (יָדַע), יִקּוּמוּן, יִדְרוּן K; יִבְנוּן, יִקְרוּן, יִשְׁתַּוּן, לִהְיוּן, e. ||  
 Hithq. יִשְׁתַּמְעוּן, יִתְיַבְּחוּן | יִתְשַׁמוּן. Qa. || יִקְבְּלוּן, s. יִשְׁמַשְׁוּנֵה;  
 יִטַּעְמוּן, יִבְהַלְנִי, יִבְהַלְנֵה, יִטַּעְמוּנֵה; אֶל־יִבְהַלֵּךְ | יִשְׁנוּן, יִבְעוּן. ||  
 Hithqa. יִשְׁתַּנוּן; יִשְׁתַּנוּ 5, 10. Ha. || יִחַסְנוּן | יְהוּבְדוּן; יְהוּדַעוּן,  
 s. יְהוּדַעֲנִי; יִתְיַבּוּן & e יִתְיַבּוּן; יִחִיטוּ 4, 12? e, יִהְדַּעוּן. ||  
 Hišt. e. יִשְׁתַּכְּלְלוּן.

Qal. 3. f. Pl. יִשְׁכְּנִן; יִדְרוּן Q 4, 9; לִהְיוּן.

Qal. 2. m. Pl. תִּסְגְּדוּן, תִּשְׁמַעוּן, תִּעַבְדוּן. || תִּאמְרוּן Jer;  
 Hithq. || תִּתְעַבְדוּן; תִּתְרַמוּן. Qa. || תִּקְבְּלוּן. Ha. ||  
 s. תִּהוּדַעֲנִי; תִּהְחֹוּן, s. תִּהְחַוְנֵנִי.  
 1. Pl. נִסְגַּד, נִכְתַּב, e; גִּאמַר. Qa. || נִחֵא. Ha. || נִהְשַׁבַּח;  
 נִהְחֹה.

(§ 13 c) Modus apocop. יִאבְדוּ; יִשְׁתַּנוּ; אֶל־יִבְהַלֵּךְ; אֶל־יִבְהַלֵּךְ.

#### IV. Infinitivus.

Qal לְמַכְנַשׁ, לְמַפְשֵׁר, לְמַשְׁבֵּק, s. כְּמַקְרִיבָה; לְמַעֲבֵד, e | לְמֹאמֵר  
 & לְמֹמֵר, e; לְמִנְתֵּן, e; לְמִהְדֵּךְ (הִלֵּךְ); כְּמִחֵן (חָנַן); לְמַבְנֵא, e  
 (לְמַבְנֵיָה, לְבָנֵא § 23 l), לְמַבְעֵא, לְמַגְלֵא, לְמַקְרֵא, לְמַרְמֵא, e, לְמַשְׁרֵא,

Hithq. || למויה s. למוא, למתא (אתא), למחוא; למצבנה; למחוא; למתא (אתא), למוא s. למויה. ||  
 להתקטלה, בהתבלה. || Qa. לבטלא, ליצבא, לבקרה e, לתבלה e.  
 לבפתה, לנסכה, לקטלה, לתקפה, לקימה; לחטיא (לחטאה Q) e. ||  
 Hithqa. התגדבות עמא e. || Ha. להשפחה, להשמדה, להשפלה.  
 להנזקת מלכין § 8 n; להזדה; להצלה s. להצלותה; להודעה.  
 s. להודעתני, להודעותך; להיבלה e. להנסקה (סלק); להורה s.  
 להתבותך, להקמותה; להעלה & להנעלה (עלל); להשנה, להחנה,  
 אחיות אחידן, להיתיה (אתה). || Sa. לשכללה, לשיובותך s.  
 לשיובותה, לשיובותנה.

V. Participium.

עבד, קטל, שאל; יבל, נחת, דלק, נזק; אמר, ספר e, ידע e.  
 פלח | קאם; אתה, דמה, חזה, ענה, שתה, בעה & בעא, גלה &  
 גלא, צבא, קרא || pass. ברך, גמיר e, דחיל, יקוף e; ידע e.  
 שליח | שים; בגה e, חזה, מינא, שרא 2, 22; אזה § 17 a. ||  
 Hithq. מתיחב e; מתעבד e; מתשם e, מתבגא. || act., Qa. מהלך,  
 ממלל, משבח, מודה, מפשר 5, 12?; מרעע; מצלא, משרא 5, 12? ||  
 pass. מברך e, מערב, מפרש. || Hithqa. מתגדב e, משתכל;  
 מתבהל, מתנצח, משתדר; מתחגן. || Ha. משפל; מצלח | מצל;  
 מתקים, מרים; מהדק; מהשא, מהעדה, מחא (חיא), מהודא &  
 מודא || pass. מהימן (אמן). || Sa. משויב. || Qatl. מרוימם.  
 Qal. f. Sg. אכלה, יכלה, כתבה, רפסה; בטלא e, עבדא;  
 d. יקדא; דמיה. || pass. פליגה, תבירה | שגיא. || Hithq. מתעבדא e.  
 e מתיהבא e. || Qa. ממלא. || pass. משגיא. || Hithqa. מתנשאה e.  
 Ha. מהחצפה & מחצפה; מהנזקת מלכין e; מדקה.  
 Qal. m. Pl. אמרין e, דבתין e, דבקין, זבנין, השחין, טרדין.  
 ידעון, יכלון, יתבין e, נפלון, נפקון, סגדין, עבדין e, שמעין; c.  
 ידעין e, פלחין e; דחלון, יתבין, בתלון | דאנין e, דארין, דאעין,  
 קאמין (Q): דגין, דרין, ייעין, קימין, c. דארי (דירי Q); d.  
 קאמין; עללון (עלון Q); בגון e, בעון, חוון, עגון, שמתין. || Qal.  
 pass. תשיבין, שרין. || Hithq. מתיהבין e. || act., Qal. מצבעין,  
 מסעדין e; מצלון. || pass. מכפתין. || Hithqa. מתפנשין, מתגדבין e.



מתקמלון 2, 13, משתבשין; מתערבין | משתרין. || Ha. מהקרבין e.  
 מצלחין e, מהלכין 3, 25? | מהחתי (נחת), מהודעין e. || Qô.  
 § 12 e. f e מסובלון  
 קאל. f. Pl. כתבון, נקשון, סלקון | שגון. || pass. פתיתון. || Qa.  
 Ha. מיתון. || d. ,pass., מסתרתא.

VI. Verbum cum suffixis.\*

3 sg. Perf. [מטאני]; השלמד, הודעד, [מטאד]; בנהי e;  
 סתרה, שמה, השלמה, [השפחה], הקימה, אקימה, שבללה; התמה,  
 השלמה; [תוינא, חיון; רשכם].  
 2. sg. הודעתני; הודעתנא.  
 1. sg. [פליתך; גריתכי; יתבתה, כתבתה] § 23 c בניתה  
 [רשיתכם].

3. pl. תבלוני; [גרכי] שנוהי § 6 p, [נדשוהי], הקרבוהי;  
 התיבונא e.  
 1. pl. [רשיתכם].

sg. Imptv. העלני (עלל) || fem. [הבהי (יהב), החפנהי].  
 pl. תבלוהי.

I. Impf. יתלנני, יתונני, יהודענני; [אנרנד, ינרנד, אכלאנד,  
 תשנאנד, ישמנד], ישובנד; אל-יבילך § 13 c; [אגרנכי, יגרנכי,  
 ארשנכי, רשנכי]; [אשלמנהי] אהודענה [תנתננה]; יתננה,  
 תדשנה, יחונה, תדקנה, [יערכה]; [אגרנכם, רשכם] ישאלנכון e.  
 ישובנכון.

II. (un) יבילנני, יהודענני, תהודענני, תתחונני; אל-יבילך;  
 ישמשונה, ימעמונה, יבילנה; [יכתבה, רשונכם].

Inf. להודעתני; להודעותך, לשיבותך; כמקרה, כמצביה,  
 [למבניה] למזיה, להצלותה, להקמותה, לשיבותה; [לתרכותה];  
 לשיבותנא.

\* Die Formen in eckigen Klammern finden sich in den ägyptisch-aramäischen Papyri.



A Da 4.

(4)

ULB Halle  
000 061 999 3/1



